

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

210 (22.6.1926) Frauenbeilage

# Frauenbeilage

Nr. 29 / 7. Jahrgang

ZUM KARLSRUHER TAGBLATT

22. Juni 1926

## Das große Forum.

Paris, Anfang Juni 1926.

Der zehnte Kongress des Weltbundes für Frauenstimmrecht, der eine Woche lang in der Pariser Universität, der Sorbonne, tagte, war eine feministische Kundgebung höchsten Stiles. Rund 2000 Delegierte, die 40 verschiedene Nationen vertraten, waren aus aller Welt herbeigekommen, um in der Beratungsarbeit zahlreicher Kommissionen, in ausgedehnten Plenarversammlungen, in öffentlichen Abendveranstaltungen die Sache des Frauenrechts zu klären und wacker vorzutragen.

Im großen Amphitheater der Sorbonne hörte man täglich ein vielsprachiges Parlament, das Dolmetscher brauchte, um sich zu verstehen und verständlich zu machen, sah man neben der europäischen „Uniform“ die farbenfrohen Gewänder Indiens, den Gesichtstyp der Japanerin, Perlerin, Isländerin, erfuhr man, daß in fernten Bänden die Frauen akademische Grade erwerben und als Abgeordnete in Stadt- und Landparlamenten fungieren. Die Fahnen aller hier vertretenen Nationen, die einen fortlaufenden Kreis an den Wänden des Saales bildeten, waren ein äußeres Symbol der Bereitschaft, für die Heimat in der Fremde zu wirken und zugleich die Heimat der anderen als gleichwertig anzuerkennen.

Für die überwiegende Mehrheit der erschienenen Frauen war die Sache des Stimmrechts kein unerreichtes Ideal mehr. Für die Verwirklichung in Deutschland konnten drei Reichstagsabgeordnete, Dr. Wäumer, Dr. Lüders und Dr. Mats, sogar durch ihre persönliche Anwesenheit Zeugnis ablegen. Aber Frankreich und seine Hauptstadt Paris, die dem Kongress durch glänzende Empfänge beim Präsidenten Dornier, im „Hotel de Ville“, bei Aristide Briand, sowie durch Ansprachen hervorragender Männer nationalfreundliche Ehren erwiesen — dieses Frankreich hat bis heute noch den Frauen alle politischen Rechte verweigert. Die Frauen der Welt, die fast sämtlich schon im Besitz der Rechte sind — neben Frankreich beharren vorläufig noch die



**Georg Mappes**  
Pfaff-Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Gewerbe u. Industrie  
**sind unerreich!**

Zick-Zack-, Hohlsaum- und Knopfloch-Maschinen

Moderne Möbelausstattungen Kraftbetriebseinrichtungen

Kostenlose Unterrichte im Nähen, Stopfen und Sticken. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Besichtigung erbeten.

Bei nur Mk. 30.- Anzahlung und kleinen Monatsraten.

nur Karl-Friedrichstrasse 20

Schweiz, Portugal und Südamerika auf dem antifeministischen Standpunkt — bewiesen also schon durch ihr Erscheinen, daß sie das Frauenrecht nicht nur national, sondern universell verwirklicht sehen wollen.

Man fühlte die Macht einer Einheit, die über die Grenzen der Nation, Konfession, Sprache und politischen Anschauung hinweg ein gemeinsames Ziel mit geistigen Waffen, mit dem Argument der Gerechtigkeit und dem Willen zu staatsbürgerlicher Pflichterfüllung verwirklichen will.

Das passive und aktive Wahlrecht der Frau füllte aber nicht allein das Programm des Kongresses aus. Der Weltbund hat seinen Arbeitskreis in den letzten Jahren immer weiter ausgedehnt, und die wichtigsten Fragen der Gleichberechtigung der Frau hineingezogen. Drei umfassende Probleme waren es vor allem, die zur Sprache kamen. Das schwierigste von ihnen war das der gleichen Arbeitsbedingungen von Männern und Frauen. Zwei prinzipielle Meinungen kämpften hart gegeneinander, und in dem Augenblick, in dem diese Seiten geschrieben werden, läßt sich der Ausgang des Prinzipienstreits noch nicht voraussagen. Die eine „Richtung“ forderte unbedingte und restlose Gleichstellung der arbeitenden Frau mit dem arbeitenden Mann, d. h. also Abschaffung aller Schutzgesetze, die ihre Begründung aus der Geschlechtsangehörigkeit herleiteten, außerdem die Konstituierung des Grundgesetzes der gleichen Arbeitsberechtigung und Befoldung für Frauen und Männer.

Die andere Richtung dagegen, der sich die deutsche Delegation einstimmig angeschlossen und will nicht übersehen, daß der Frau von der Natur Aufgaben zugewiesen sind, die kategorisch einen besonderen Schutz ihrer Kräfte verlangen.

Die Frage der Nationalität der verheirateten Frau war leichter zu entscheiden. Der Kongress verlangte, daß die verheiratete Frau das gleiche Recht der Beibehaltung oder Aufgabe ihrer Nationalität erhalten soll wie der Mann.

Der Weltbund treibt eine gleichmäßige Regelung in allen Ländern an, die ihm deshalb besonders wichtig ist, weil der automatische Wechsel der Nationalität bei der Eheschließung die Unabhängigkeit und Persönlichkeitswertung der Frau offensichtlich einschränkt.

Ein dritter wichtiger Fragenkomplex schloß soziale und ethische Probleme ein. Man forderte die Abschaffung der Reglementierung der Prostitution, die Schaffung einer uniformierten Frauenpolizei, die im wesentlichen Aufgaben sozialen und moralischen Schutzes erfüllen soll, die Befestigung der ungleichen Moral, die dem Manne Verantwortungslastigkeit zugehört und der Frau Verantwortung und Odium aufbürdet. Besonderer Kampf wurde den Bestimmungen des „Code Napoleon“ angefaßt, die der Frau allein die Sorge für das uneheliche Kind überlassen. Der Fürsorge für die unverheiratete Mutter und ihr Kind galten ausgedehnte Beratungen, die unter dem Vorsitz von Frau Adele Schreiber-Krieger stattfanden.

Das sachliche Arbeitsprogramm des Kongresses war aber nur ein Teil der erzielten Wirkungen. Wichtiger als Sitzungen und Resolutionen war der persönliche Gedankenaustausch zwischen den Frauen aller Länder. Wenn man eine Gruppe von Delegierten sah, in der eine finnische Ärztin sich mit einer indischen Frauenrechtlerin und einer belgischen Sozialpolitikerin lebhaft unterhielt, dann mußte man, daß keine Details des praktischen Lebens verhandelt wurden, sondern daß Menschen fremder Kreise den Weg zu innerem Verstehen suchten. Und hinter den ein-

zelnen „Prominenten“ glaubte man die unsichtbare Armee der schaffenden Frauen der Erde zu sehen, die als Masse stumm ihr Werk verrichtet, während berufene und begeisterte Sprecherinnen ihre Weiden und Laften vor ein großes Forum tragen.  
Dr. Käthe Marcus.

## Die Singer-Nähmaschine.

In den Union-Vichtspielen in der Kaiserstraße hatte man am Samstag Gelegenheit, die Geschichte, Herstellung und Verwendung der Nähmaschine in einem Vichtbilder-Vortrag von Herrn Kemermann kennen zu lernen. Nach einem Ueberblick über die ersten Anfänge, die ersten, heute schon lange vergessenen Erfindungen und Erfinder von Nähmaschinen, schilderte der Redner kurz die in Amerika entstandenen Systeme von Howe und von Singer. Die Singerschen Fabrikate wurden in Deutschland zuerst von Heißlinger in Hamburg hergestellt, während jetzt eine von beiden Firmen gemeinsam gegründete deutsche Aktiengesellschaft in den bekannten großen Singer-Werken in Bitterberg a. Elbe diese Arbeit übernommen hat.

An der Hand zahlreicher Vichtbilder führte der Vortrag nun durch die weitausgedehnten Arbeitsräume, Werkstätten und verschiedenen Einrichtungen dieser riesigen Fabrikanlage. Vom Hofe aus, wo die ungeheuren Mengen von Rohstoffen lagern, ging es in das Laboratorium, dann in die Gießerei mit der Glut der Schmelzöfen, in die Formerei, wo die gegossenen Gießteile die erste Gestalt erhalten, weiter in die Reinigungsanstalt, in die interessanten Läder- und Ornamentierungsräume, wo Frauen und Mäd-



## SINGER

### NÄHMASCHINEN

ERLEICHTERTE  
ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

SINGER LÄDEN ÜBERALL

Singer Nähmaschinen  
Aktien-Gesellschaft

Kaiserstr. 124 Karlsruhe Kaiserstr. 124

Vorhänge u. Dekorationen

EUGEN MOSER

Vorhangwascherei

Belfortstraße 15

**Für Mutter und Kind**

nur

## Mayer's Kur-u. Kindermilch

die reichhaltige, wohlgeschmeckende, hygienisch einwandfreie

## Rohmilch

von geimpften Kühen

Molkerei Ludwig Mayer

Kuppurstr. 102 Gg. 1898 Tel. 2740  
Ärztlich empfohlen

Mousseline Rohseide Waschseide

von 75 Pf. an von 2.60 an von 1.70 an

Frottier-Stoffe für Bademäntel

weiß und aparte bunte Dessins.

Carl Büchle

Inh. Gebrüder Kohlmann  
Erbprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

Unsere Hausmarken in Strümpfen

Burchards „Tramha-Strumpf“

beste Waschseide, . . . . . Paar

2 80

Burchards „Goldetikett“

prima Waschseide, ganz klares Gewebe . . . . . Paar

3 80

## BURCHARD

- Bade-Einrichtungen**  
W. Winterbauer, Zähringerstr. 57
- Bestecke u. Messerwaren**  
Ernst Kratz, Waldstr. 41 Tel. 2561
- Bettfedern-Reinigung**  
Perschmann, Karlstr. 20. Tel. 2158
- Blechnerei u. Installation**  
F. Müller & Sohn, Waldstraße 62
- Corsett-Spezialgeschäft**  
Charlotte Knapp, Kaiser-Passage 9
- Dr. Haehls Korsettsatz „Natur“**  
Alleinverk. Julia Baur Wwe. Klapprechtstraße 9
- Corsetten-Wäscherei**  
G. Kumpf, Erbprinzenstraße 30
- Damenfriseur**  
F. Schmidt, Herrenstraße 19
- Damenhüte**  
G. Kumpf, Erbprinzenstraße 33
- J. Mayer, Augartenstraße 6. Tel. 4212**
- Damenputz**  
L. Stern, Inh. J. Armbruster, Kaiserstraße 131, 2 Treppen.
- Dampfwaschautomaten**  
A. Hacker, Sofienstraße 11. Tel. 4874
- Elektrische Apparate**  
Rheinische Elektrizitäts-Akt.-Gesellschaft, Kaiserstraße 14
- Eleg. Maßschneiderei**  
Frau P. Bosch, Nelkenstraße 5
- Feine Schuhschlerei**  
F. Frank, Yorkstraße 1. Tel. 5724

# Billige Bezugsquellen

- |   |   |  |   |
|---|---|--|---|
| <p><b>Färberei</b><br/>G. Kumpf, Erbprinzenstraße 33<br/>Karl Timeus, Marienstraße 19-21, Kaiserstraße 66<br/>Mich. Weiß, Blumenstraße 17</p> <p><b>Gas- und Kohlenherde</b><br/>W. Winterbauer, Zähringerstr. 57<br/>Gasherde m. Backof. v. 70 M. an</p> <p><b>J. H. Becker, Viktoriastraße 15</b></p> <p><b>Gasherde, Badeöfen</b><br/>Theodor Zink, Amalienstraße 79</p> <p><b>Gas-Zimmerheizöfen</b><br/>Theodor Zink, Amalienstraße 79</p> <p><b>Haarpflege</b><br/>F. Schmidt, Herrenstraße 19</p> <p><b>Herde u. Öfen</b><br/>Karl Fr. Alex. Müller, Amalienstr. 7</p> <p><b>Herrenschneiderei</b><br/>Hertel &amp; Eupp, Mondstraße 5, Ecke Goethestraße</p> <p><b>G. Krüger, Kaiserstraße 207, gegenüb. Friedrichsbad</b></p> <p><b>Hohlsaum und Plissé</b><br/>Elisabeth Bach, Leopoldstraße 1 a, Telefon 1819</p> <p><b>S. Sommer, Schillerstraße 81, 2. Stock</b></p> | <p><b>Japan-, Chinawaren, Tee</b><br/>Wilken dorfs Import, Passage</p> <p><b>Juno-Gas- u. Kohlenherde</b><br/>Recker &amp; Haufler, Belfortstraße 9</p> <p><b>Kohlen-Gas-Herde</b><br/>Karl Ehrfeld, Erbprinzenstraße 1</p> <p><b>Kohlenherde</b><br/>Theodor Zink, Amalienstraße 79</p> <p><b>Korbmöbel</b><br/>F. Schmidt, Sofienstraße 112</p> <p><b>Kunstg. Damenschneiderei</b><br/>Luise Müller, Kaiserstraße 136, 3. St. nächst der Böttlingerstraße</p> <p><b>Kunststopferei</b><br/>Werner Hasenfus, Augartenstr. 5</p> <p><b>Kurzwaren</b><br/>M. Büchel, Leopoldstraße 27</p> <p><b>Lampenschirme</b><br/>W. Clorer jr., Kaiserstr. 136. Tel. 1223</p> <p><b>Leibbinden</b><br/>J. Unterwagner, Kaiser-Passage 22-24</p> | <p><b>Linoleum und Tapeten</b><br/>H. Durand, Douglasstr. 26. Tel. 2485</p> <p><b>Maler</b><br/>E. Gogel jr., Sofienstraße 47</p> <p><b>Maß- u. Orthopädiestiefel</b><br/>Hch. Lackner, Douglasstr. 26 (Post)</p> <p><b>Mineralwasser</b><br/>Balm &amp; Bafler, Zirkel 30. Tel. 253</p> <p><b>Musikinstrumente</b><br/>S. Beck, Kaiserstr. 39, Eing. Fasanenstr.</p> <p><b>Möbel, Wohn.-Einrichtung.</b><br/>Karl Ehrfeld, Zähringerstraße 74</p> <p><b>Möbel und Fahrräder</b><br/>Heinrich Moersch, Amalienstr. 23</p> <p><b>Nähmaschinen, Fahrräder</b><br/>Karl Ehrfeld, Erbprinzenstraße 1</p> <p><b>Näh- u. Zuschneideunterricht</b><br/>Schempf, Akademiestraße 49</p> <p><b>Näh- u. Zuschneideschule</b><br/>G. Pascu-Braun, Akademiestraße 65</p> <p><b>Öfen und Herde</b><br/>Haug, Herrenstraße 44</p> | <p><b>Optiker</b><br/>Alexander Beyer, Waldstraße 77. Telefon 1544.</p> <p><b>Orthopädisch. Schuhwaren</b><br/>J. Weber, Amalienstraße 14</p> <p><b>Parfümerie- u. Toiletteart.</b><br/>Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstr. 4</p> <p><b>Pelze</b><br/>G. Kumpf, Erbprinzenstr. 44</p> <p><b>Photogr. Atelier</b><br/>Samson &amp; Co., Kaiser-Passage 7</p> <p><b>Pianos und Flügel</b><br/>Scheller, Rudolfstraße 1</p> <p><b>Pianos, Sprechapparate</b><br/>G. Kunz, Nachf., Zirkel 30 b. d. Presse</p> <p><b>Puppenklinik</b><br/>F. Schmidt, Herrenstraße 19</p> <p><b>Restegeschäft</b><br/>Fr. Fränkle, Viktoriastr. 10, kein Laden</p> <p><b>Seifenspezialhaus</b><br/>Karl Appenzeller, Bürgerstraße 3. Telefon 1753.</p> |
|---|---|--|---|

- Schönheitspflege**  
Fr. Schmidt, Herrenstraße 19
- Spez. Orthopädi. Fußbekl.**  
X. Ebert, Hirschstr. 7. Höhe Anselchuh-Sport
- Beler, Kaiserstraße 174. Tel. 5215**
- Slackereien (Hohlsaum und Perlen)**  
A. Ziegler, Kaiserstraße 183
- Strümpfe, anstrick., sowie neue**  
J. Fletterer, Kaiserstraße 104, Eingang Herrenstraße
- Strumpfwaren u. Trikotagen**  
Franz X. Hipp, Herrenstraße 64
- Tapetier u. Dekorateur**  
A. Düggele, Waldstraße 46
- Tapeten - Tapezierarbeit**  
S. Münch, Hirschstraße 28
- Teppich-Reparatur**  
Fabrikhandgeknüpft-Teppiche  
Karlstraße 91.
- Vergolderei, Einrahmung**  
M. Bleg & Co., Akademiestraße 16
- Waschanstalt**  
Schopp, Telefon 725. Läden in allen Stadtteilen
- L. Fuchs, Bulach, Neue Anlagestraße 3**
- Waschanstalt, chem.**  
K. Timeus, Marienstraße 19-21, Kaiserstraße 83
- Wollwaren, Westen, Pullover, Trikot.**  
H. Jüngert, Kriegstraße 100, gegenüber Moninger.



### Aus Baden

#### Badische Gedentage.

Am 22. Juni 1855 starb Simon Sulzer, seit 1848 Prediger in Basel; gleichzeitig markantlicher Superintendent von Rötteln, führte er im badischen Oberland die lutherische Lehre ein.

Am 22. Juni 1916 starb zu Dasloch der frühere Stadtpfarrer zu St. Martin in Freiburg, Heinrich Hausfakob, neben Alban Stolz der hervorragende katholische Volkschriftsteller in Süddeutschland.

#### Einweihung des Evangelischen Waldheims.

ep. Karlsruhe, 21. Juni. Am Sonntag wurde landauf und landab, wo nicht besondere örtliche Verhältnisse eine Verlegung verursachten, der Jugendsonntag gefeiert. Zu den verschiedenen gottesdienstlichen Jugendfeiern kam in der hiesigen Kirchengemeinde noch eine besondere Feier: die Einweihung des Evangel. Waldheims an der Linfenheimer Allee im Waldpark. Dieses Heim, „Gustav-Jacob-Hütte“ benannt nach dem bekannten Kirchenältesten und Stadtrat Jacob, der vor nicht langer Zeit gestorben ist, ist als einer großen Gefangenen-Baracke erstellt, in die eine Dreizehnerwohnung, ein Saal mit Bühne, ein Bad und eine Küche eingebaut worden sind. Das Heim steht das ganze Jahr über den Jugendbänden und den Gemeindevereinen zu gefälligen Veranstaltungen offen. Sein Hauptzweck ist aber die Kindererholungs- und -fürsorge. Täglich ist eine Gruppe erholungsbedürftiger Kinder bei voller Verpflegung, ärztlicher Betreuung und ärztlicher Überwachung im Walde. In den großen Ferien werden einige hundert erholungsbedürftiger und schwer erziehbarer Kinder bei ganzjähriger Verpflegung im Heime sein. So dient es heilpädagogischen Zwecken. — Zur nächsten Einweihungsfeier erschienen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, die für die Jugend zu sorgen berufen sind, ferner Vertreter der charitativen Körperschaften, die Sprengelvertretungen, vor allem die Frauen, die das Werk in Liebe tragen, viel Gemeindeglieder und dann die Jugend, die die Feier mit ihrem Drösel und ihren Chören verzierte. Bei der Feier sprach im Auftrag des Kirchengemeinderats Stadtpfarrer W. Schulz, der besonders des Mannes gedachte, dessen Namen das Heim trägt. Pfarrer Kappeles, der Leiter des Ev. Jugend- und Wohlfahrtsdienstes, schilderte den Segen, der von dem Waldheim wie von einem Gesundbrunnen auf die Jugend bis zu den Kleinsten ausgeht. Bis an den Abend klangen aus der Stadt Gemeindeglieder herbei, die das Heim besichtigten wollten. Draußen im Wald führten die Jugendbände ihre Waldspiele auf, bis eine schlichte Abendfeier dem festlichen Treiben einen schönen Abschluss gab.

#### 80 Jahre Turnverein Bruchsal.

dz. Bruchsal, 21. Juni. Das 80jährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins 1846 gestaltete sich zu einer schönen Kundgebung für die deutsche Turnerschaft. Beim Feiernabend am Vorabend kam die allgemeine Sympathie für den Verein zum Ausdruck. Von allen Seiten, von der badischen Staatsregierung, der Stadt Bruchsal, der deutschen Turnerschaft, dem 10. Turnkreis und hiesigen Korporationen wurden ihm herliche Grüße übermittelt, zum Teil mit Angebinden. Die Festrede hielt Direktor Eichler von der Landesturnanstalt Karlsruhe. Eine Anzahl verdienstvoller Mitglieder wurden ausgezeichnet. Gestern wurde das Gauprobieren des Kraichgaukreises hier abgehalten, an dem sich rund 600 Turnerer beteiligten. Ein imposanter Festplatz am nachmittags auf den Sportplatz, wo allgemeine Freiübungen usw. geboten wurden.

#### Seimattag.

dz. Philippsburg, 21. Juni. Am Sonntag wurde hier der Seimattag 1926 abgehalten. Aus nah und fern waren Söhne und Töchter der Heimat herbeigekommen, um zusammen mit Verwandten und Bekannten dieses Fest zu begehen. Den Auftakt bildete ein geistliches Beisammensein am Samstagabend im „Einhorn“. Bürgermeister Jim in er m a n entbot in bereiten Worten den herbeigekommenen Bürgern einen Willkommensgruß namens der Stadtverwaltung. Regierungsrat Lohr-Karlsruhe entbot Gruß und Dank der auswärtigen Gäste. Die Musikkapelle umrahmte durch treffliche Vorträge den Abend. — Der zweite Tag wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst, wobei Kaplan Armbruster eine dem Heimatgedanken angepasste Predigt hielt. Den Höhepunkt bildete der Festabend am Samstagabend in der städtischen Festhalle stattgefundene Festakt. Der Saal war überfüllt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Zimmermann, der u. a. ausführte, der Seimattag sei kein Festtag im eigentlichen Sinne, er sei ein Tag gegenseitiger Aussprache und der Erneuerung alter Beziehungen. Die Heimatliebe könne jedoch nicht bewiesen werden durch leere Phrasen und Worte, sondern sie erfordere auch Opfer. Mit einem Appell an die Jugend: „Werdet Heimatstolz, und ihr werdet stark sein!“ schloß der Redner seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen. — Im weiteren Verlauf ergriff noch Regierungsrat Lohr das Wort, der den allgemeinen Dank für das Gelingen abtrotete. Zum Abschluß des offiziellen Festaktes spielte die Stadtkapelle den Marsch von Teitel. „In Treue fei“.

#### Die Fischerei in Baden.

dz. Mannheim, 21. Juni. Am Sonntag hielt hier der Bad. Landesfischereiverein seine zweite Generalversammlung ab, zu der von der Stadt Mannheim Bürgermeister Dr. Walli, von der Polizeidirektion Dr. Baader erschienen waren. Auch der Vorsitzende der hiesigen Organisation nahm an der Versammlung teil. Nach dem von Regierungsrat Dr. Koch, dem Geschäftsführer des Vereins erstatteten Bericht war der Mitgliederzuwachs im letzten Jahre befriedigend. An dem Fischfangergebnis des Bodensees ist das Land Baden mit 57,3 Prozent beteiligt, was gegenüber 1924 eine Ertragssteigerung bedeutet. Die Besserung der

## Die Tätigkeit des Badischen Verkehrsverbandes.

II.  
Die Werbetätigkeit der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände (R.D.V.) Berlin hat in den letzten Jahren einen bedeutenden Umfang angenommen, sie gilt hauptsächlich der Förderung des Verkehrs vom Ausland nach Deutschland. Unter Mitwirkung des Badischen Verkehrsverbandes ist die Neuauflage der Schrift „Badenland-Schwarzwald-Bodensee“ aus der Reihe der deutschen Verkehrsblätter in mehreren Sprachen erschienen. Ebenso waren wir an der Bearbeitung und an der Lieferung des Bildmaterials über Baden für die Schrift „Winter in Deutschland“ beteiligt, die auch in englischer Sprache herauskam. Eindringlich bemühten wir uns wiederholt um die Berücksichtigung Badens bei der Herausgabe der bekannten Serie von Verkehrskarten über Deutschland. Auf eigene Kosten erstellte die R.D.V. eine Serie von Bildern über den Schwarzwald zur Abhaltung von Vorträgen, auch erwarb sie eine große Anzahl Photographien über Baden zu Illustrationszwecken. Baden ist ferner vertreten in der Albumserie „Deutsche Bilder“, im „Deutschen Kalender“ und beim Eisenbahnbildbuch. Bei dem jährlich in mehreren Sprachen in hoher Auflage erscheinenden „Reisemerkbuch für Deutschland“ ist der Badische Verkehrsverband außer im Bild- und Textteil auch durch eine ganzseitige Anzeige vertreten. Der wöchentliche Briefdienst „Deutsche Verkehrsblätter“ bringt fast regelmäßig Mitteilungen über Baden.

In zunehmendem Maße beteiligt sich neuerdings die Eisenbahnverwaltung an der Verkehrsarbeit und Unterstützung bei der Erstellung des großen Reiseführers des badischen Landes wurde ein ausgezeichnetes Werk „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“ aufgenommen, der in mehreren Sprachen bereits eine vielseitige Verwendung gefunden hat. Ausläßlich der Deutschen Verkehrsblätter München wurden 60.000 Exemplare der farbigen Uebersichtskarte der Schwarzwald- und Hohenlohebahnen kostenlos verbreitet und ein Rest auf unsere Anregung den Bahnhöfen in ganz Deutschland zum Ausgab übermitteln. Der Förderung des Durchgangsverkehrs diente ein mehrfarbiges wirkungsvolles Plakat „England-Holland-Schweiz-Italien“, das außer in Deutschland in England, Holland, der Schweiz und Italien zum Ausgab kam. Der von uns angeregte Ausbau von Touristenkarten fand in der Öffentlichkeit eine äußerst günstige Beurteilung; an Stelle der jetzigen kleinen Karten sollen jedoch künftig gute, ausführliche Wanderkarten verwendet werden.

Die Behandlung der Eisenbahn-Tarif- und Verkehrsfragen nahm wiederum einen großen Umfang an. Eine Drucksache über die Frage der Einführung des Kilometerbefehls bei der Deutschen Reichsbahn, die in ganz Deutschland zur Verbreitung kam, fand allseitig größtes Interesse. Leider waren diese eindringlichen Bemühungen bis heute nicht von Erfolg begleitet. Wir waren u. a. ferner tätig hinsichtlich der weiteren Verbesserung des Schlafwagenverkehrs, der ausreichenden Freibehaltung von Bettplätzen an badischen Stationen nach deutschem Tarif statt nach dem Auslandsstarb ab Basel. Die Sonntagsfahrten haben nach einer erfreulichen Ausdehnung bis Montag leider alsbald wieder eine Einschränkung hinsichtlich der Benützung von Schnellzügen und beschleunigten Personenzügen erfahren. Wir sind dauernd bemüht, die entstandenen Härten möglichst zu beseitigen. Unter den großen, für das ganze badische Land bedeutsamen Verkehrsfragen ist die Elektrifizierung der badischen Linien an erster Stelle zu nennen. Wir haben jede Gelegenheit benützt, um bei Tagungen, im Vandeselbahnrat und gelegentlich der Anwesenheit des Reichsver-

kehrsministers gegen die geplante Zurückziehung Badens Anspruch zu erheben. Auch gegen die beabsichtigte Bildung von Gruppendirektionen unter Beinträchtigung der Selbständigkeit der Einzelbahndirektionen sind wir im Vandesinteresse nachdrücklich vorkäufig geworden. Der Fahrplan 1926 brachte insgesamt eine Reihe wichtiger Verbesserungen, wenn auch manche der zahlreichen Einzelwünsche nicht in Erfüllung gehen konnten. Wir waren ferner mehrfach tätig für die Vollendung der begonnenen Bahnbauten, die jetzt zum Teil allerdings nur mit finanziellen Zuschüssen des Staates und der Gemeinden ihrer Vollendung entgegengehen. Unter Uebermittlung einer Sammlung unseres Werbematerials haben wir bei den Nachbarbahndirektionen in Ludwigsfelde, Mainz, Frankfurt, Alshausen und Mühlheim die Führung von Verwaltungssonderzügen nach Baden angeregt und unsere weitgehende Unterstützung angeboten.

Die Vertretung der Deutschen Verkehrsvereine während der Inflation 1925 war von bestem Erfolg begleitet. Das Reisebüro wird auf der Geleit-Anstellung in Düsseldorf abermals im Verein mit der Reichsbahndirektion Karlsruhe bzw. Elberfeld aufgestellt.

Nach den großen Schwierigkeiten der ersten Gründungsjahre und insbesondere während der Inflation darf die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß jetzt alle größeren Reisebüros in Baden unter guter fachmännischer Leitung stehen und einen Vergleich mit den allgegenwärtigen größeren Städten wohl bestehen können. Anerkennende Urteile von Reisenden und von der einheimischen Bevölkerung sind mehrfach bekannt geworden. Immerhin sind vereinzelt im letzten Jahre infolge Nichtachtung wichtiger grundsätzlicher Bestimmungen, teils auch Vergrößerungen der Gebührenerhöhungen, große Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten, verbunden mit viel Schreibwerk entstanden. Gute Dienste leisteten die Reisebüros bei Ausföhrung von Sonderzügen, die Reichsbahndirektion Karlsruhe hat deshalb neuerdings auf unsere Bitte die Ausgabe von Fahrkarten für die Verwaltungssonderzüge durch die Reisebüros allgemein genehmigt. Die Ausgabe von Fahrkarten zu den Feriensonderzügen durch die Zweigstelle des Badischen Reisebüros ist dagegen leider wegen der Zerstückelung des Vorverkaufes abgelehnt worden. Mehrfach haben wir Wünsche der Zweigstellen, so wegen Uebersetzung des Verkaufs von Schweizer Rundreiseheften bei der Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER) Berlin wegen Uebersetzung des Verkaufs von Sonntagskarten bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe vorgebracht. Neuerdings befaßten sich die Zweigstellen auch mit der Ausgabe von Wochenend-Gutscheinen. Mit der Erweiterung unserer Dramatization such auch die Tätigkeit des Badischen Reisebüros insbesondere hinsichtlich der Veranstaltung von Sonderzügen und Gesellschaftsfahrten, von Kraftwagen-Rundfahrten und Wochenend-Ausflügen noch intensiver gestaltet und für die Benützung der Reisebüros noch weiter hingemittelt werden.

Dem Tätigkeitsbericht ist der Rechenschaftsbericht für 1925/26 angehängt. Der Umlauf ist gegenüber den früheren Jahren ganz bedeutend gestiegen. Aus seinen Zahlen sprechen die aufgewandten Summen für die vom Verband im vergangenen Jahre geleistete sehr umfangreiche Arbeit, für die außerdem am besten der für den Betrieb notwendige hohe Aufwand für Porto, Frachten und Telefongebühren spricht. Bedauerlich an dem Rechenschaftsbericht sind nur die auffallend hohen Rückstände für Beiträge: 10.740 und 1630 = 12.370 M und 2100 M Beiträge für Anstellungsmünchen. Auch für die Sammelkassette sind einige Mitglieder mit 2057,90 M im Rückstand geblieben.

Fischereiverordnung, unter der besonders die Fischerei am Untersee zu leiden hat, soll angeht werden. Es ist weiter eine eigene Stelle zur Reinhaltung der Fischgewässer zu errichten geplant. Als Tagungsort der Wanderversammlung 1926 wurde Konstanz bestimmt. Der Punkt Fischfrevell erforderte eine längere Ansprache, auf härtere Befragung soll gedrängt werden. Ein Vortrag des staatlichen Fischereidirektors Lohr-Karlsruhe über „Altwirtschaft und Naturschutz“ gab interessante Einblicke in die über 20 Jahre sich ausdehnenden wissenschaftlichen Forschungen über die Fischplage und die Entwicklung des Aals, sowie über die Altwirtschaft.

#### Die Hochwassergefahr beseitigt.

dz. Aehl, 21. Juni. Der Rhein, der heute morgen hier einen Pegelstand von 5 Meter zeigte, dürfte im Laufe des heutigen Tages seinen Höchststand erreichen. Nach den vorliegenden Berichten erwartet man noch eine Steigerung um 10-15 Zentimeter. Da inzwischen gutes Wetter eingetreten ist und die Niederschläge aufgehört haben, kann mit einem allmählichen Abfluß des Wassers gerechnet werden.

dz. Waldshut, 21. Juni. Samstagabend betrug der Pegelstand hier 4,90 Meter, bis Sonntag morgen ist das Wasser auf 5,44 Meter gestiegen. Es geht aber langsam zurück, und man rechnet mit einem weiteren langsamen Rückgang, wenn das gute Wetter anhält. Die Schmittenu mit den vielen Privatgärten steht zum großen Teil unter Wasser. Die Obstbäume ragen aus dem Wasser nur mit den Ästen heraus. Der Rheinweg ist vollständig überschwemmt, die höhergelegenen Teile liegen noch im trockenen. Das Schwimmbad ist bis jetzt noch in gutem Zustand, das alte Bad hat jedoch durch den Wasserdruck sehr gelitten. Das Boothaus des Sportvereins ist nur durch Schiffe zu erreichen. Das Wasser führt viele Gegenstände mit sich, heute früh trieb auch ein herrenloser Ponton vorbei.

dz. Heidelberg, 21. Juni. Der Neckar erreichte am gestrigen Sonntag mit 3,10 Meter den höchsten Stand seiner letzten Hochwasserwelle. Seitdem ist ein langsames Fallen zu verzeichnen. Der Pegelstand betrug 2,57 Meter.

ld. Karlsruhe, 21. Juni. Sonntag früh gegen 4 Uhr ereignete sich im Bahnhof Nordgürtel ein Gürtung, so daß die durchgehenden Gleise gesperrt waren und der Zugverkehr auf der Strecke Heidelberg-Würzburg sowie Heidelberg-Weckheim zum Teil erheblich in Rückstand kam. Die Aufräumungsarbeiten waren gegen 7 Uhr soweit abgeheben, daß der Verkehr zunächst einseitig wieder aufgenommen werden konnte. Verletzt wurde niemand.

ld. Rastatt, 21. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung von Industriellen und leitender Persönlichkeiten des Badenwerks wurde im außerordentlichen Bezirksrat das Gehalt des Badenwerks Karlsruhe um wasserpolizeiliche Genehmigung der Raumzucker Ueberleitung zur Schwarzenbachhalperr einstimmig genehmigt.

dz. Rastatt, 21. Juni. Vorkäufig festgenommen und ins Amtsgefängnis eingeliefert wurden der hier wohnhafte Iedige 26 Jahre alte Schmied Heinrich Bruckmann aus Worms und der ebenfalls hier ansässige Iedige Schlosser Joseph Engelhardt von hier, weil sie in der Nacht zum Sonntag in den Bahnhofsanlagen in vandalischer Weise gehandelt haben. Sie zerstörten vollständig die herrlichen Blumenbeete und knickten die großen Palmen um oder rissen sie mit den Wurzeln aus. Der Stadtgemeinde ist ein Sachschaden von etwa 2000 Mark entstanden.

ld. Baden-Baden, 21. Juni. Am 22. Juni wird der plattdeutsche Volksfestverein in Neuport, der gegenwärtig unter Führung des Reisebüros des Norddeutschen Lloyd Bremen auf einer Europareise beruhen ist, in Baden-Baden eintreffen. Der Neuporter Verein ist am 16. Mai in Bremerhaven eingetroffen und hat bisher die Städte Berlin, Dresden, Nürnberg, München, Innsbruck, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Genua, Interlaken und Lugern besucht. Am 23. Juni erfolgt die Weiterreise über Karlsruhe, Frankfurt, Köln, Paris, Brüssel nach Bremen, wo sich die Reisegeellschaft am 1. Juli auflöst.

ld. Schoyheim, 21. Juni. Auf der Landstraße Friesenheim-Dersgöheim ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Der Maurermeister Wilhelm Gallus von hier

fuhr mit seinem Rad heim und wurde bei der Kadaververwertungstelle von einem Lastkraftwagen und einem Motorradfahrer überholt. Durch das Geräusch dieser Fahrzeuge überhörte er ebenfalls ein ebenso von hinten kommendes Personenauto, das wohl Signalzeichen gab, aber zu spät. Gallus wurde von dem Wagen erfasst und kam so unglücklich zu Fall, daß die Hinterräder über ihn hinwegzogen. Verwundungen blieben nicht vor.

ld. Randeru, 21. Juni. Am Samstag und Sonntag fand hier die Tagung der badischen Forstmeister statt, die von 42 Delegierten besucht war. Sie befaßte sich mit forstwissenschaftlichen und Berufsfragen. Die Tagung war inoffiziell. Am Samstagabend wurde von Forstassessor Dr. Schwaibler ein Film vorgeführt, der vom Badischen Innenministerium herausgegeben worden ist, über forstwirtschaftlichen Anbau in den Waldungen und das Fällen der Bäume durch Sprengung. Heute fand ein Ausflug nach dem Blauen statt.

dz. Zienhansen, 21. Juni. Auf der Westseite des Tales, in dem das Dorf Zienhansen liegt, sind am Sonntag als Folge der großen Niederschläge der letzten Wochen umfangreiche Erdmassen ins Rollen gekommen, die sich langsam zu Tal bewegten. Zwei Gebäude, die rechtzeitig geräumt werden konnten, sind verchristet.

dz. Bruchsal, 21. Juni. Anlässlich des gestrigen Kilometer-Laufer-Rennens an der Grenzacherstraße, das selbst ohne nennenswerten Unfall verlief, ereignete sich am frühen Morgen ein schwerer Unfall. Der Motorradfahrer Widmer aus Viestral verlor beim Trainieren die Lenkstange und fuhr in eine Gruppe von etwa 10 Personen hinein. Der Fahrer selbst wurde kopfüber einige Meter weit fortgeschleudert und erlitt einen Beinbruch. Ein achtjähriger Knabe, zwei junge Leute im Alter von 16 bzw. 19 Jahren und ein 49jähriger Mann wurden schwer verletzt.

### Sparerbund und Volksentscheid.

Der Bericht des „Karlsruher Tagblatts“ in der Sonntagsausgabe über die Verammlung des deutschen Sparerbundes am Samstag-Nachmittag im kleinen Saal der Festhalle, hat, wie wir einer Zuschrift des Herrn Dr. Horstmann entnehmen, bedauerlicherweise zu Missverständnissen über die Stellung des Sparerbundes besonders über die persönliche Stellung des Referenten zum Volksentscheid geführt. Auf Wunsch des Herrn Dr. Horstmann veröffentlichen wir in Ergänzung unseres Berichtes folgende Feststellungen, die Herr Dr. Horstmann in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Sparerbund und unter einmütiger Zustimmung der Verammlung vorgelesen hat. Herr Dr. Horstmann erklärte zum Volksentscheid:

1. daß der Vorstand des deutschen Sparerbundes an alle Sparer im deutschen Reich die Aufforderung richtet, beim jetzigen Volksentscheid über die Fürkennzeichnung zur Urne zu gehen und nach gewissenhafter eigener Ueberzeugung entweder mit ja oder mit nein zu stimmen;
2. daß es als Pflicht zu gelten habe, wenn sie das Volk der entreteneiten Sparer in dem Augenblick, in dem es zum entscheidend dazu berufen sei, als Richter und Geleuge zugleich über den Streit der Parteien zu entscheiden, der ihm übertragene Verantwortung entziehe;
3. daß sich das Fernbleiben von der Entscheidung zu allererst an dem Rechte der Sparer rächen werde, weil man einem Volke, das von seinem obersten verfassungsmäßigen Rechte nicht pflichtgemäß Gebrauch zu machen versteht, bei nächster Gelegenheit dieses Recht entziehen werde.

Demgegenüber fanden die Ausführungen einer Diskussionsrednerin, die zur Stimmenthaltung aufforderte, einstimmige Ablehnung.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Viele Frauen besitzen ein eigenartiges Talent, sich ihre Hausarbeit besonders schwer zu machen. Sie zerbrechen sich den Kopf, wie sie den Mittagstisch abwaschungsreich gestalten können, verbrauchen den halben Vormittag dazu, um ein einfaches Mittagessen einzukaufen, herzurichten und zu kochen. Warum? Mit Anorz Suppen in Würstchen sind diese Sorgen und Mühen größtenteils hinfällig. Der Inhalt der Anorz Suppen in Würstchen braucht nur in Wasser aufgelöst zu werden, um ohne irgendwelche weitere Zutaten, eine Suppe zu geben, die außerst nahrhaft und ganz hervorragend im Geschmack ist. Da es viele verschiedene Sorten Anorz Suppen in Würstchen gibt, ist für jede Abwaschung gesorgt.

### An unsere Postbezieher!

Die Post hat bereits mit der Vorlage der Juli-Quittung begonnen. Lösen Sie die Quittung vor dem 25. Juni ein. Sie sichern sich dadurch pünktliche Zustellung und sparen die Nachgeböhr.

Neu hinzutretende Bezieher brauchen nur den anhängenden Bestellchein ausgefüllt dem Postboten abzugeben oder unfrankiert in den Briefkastenwerfen.

### Bestellschein

An das Postamt .....

Ich bestelle hiermit das wöchentlich 7 mal erscheinende „Karlsruher Tagblatt“ mit 8 Wochenbeiträgen zum monatlichen Bezugspreis von 2,50 M. anschl. Postzustellgeböhr. Der Betrag ist durch den Voten zu erheben.

Name .....

Ort .....

Straße u. Nr. ....

# Verbandstag des D.S.V. in München.

Vom 17.—21. Juni hat in München der 20. ordentliche Verbandstag des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D.S.V.) in Verbindung mit dem 17. Deutschen Kaufmannsgehilfen Tagungsfest. Nach einer Begrüßung in Form eines Kommerzes des Bundes der Männerchöre im D.S.V. am Donnerstag brachte der Verbandstag am Freitag im Bürgerbräu Keller den Jahresbericht des Verbandes und die Beschlüsse über die Anträge, vor allen Dingen über den wichtigen Antrag der Verwaltung des D.S.V., der die Altersversorgung der Kaufmannsgehilfen bezug auf das Recht der Unterbringung in Altersheimen auf dem Wege der Selbsthilfe behandelt. Gerade mit Rücksicht auf die in letzter Zeit vielfach diskutierte Not der älteren Kaufmannsgehilfen hatte dieser Antrag große Bedeutung. Der 17. Deutsche Kaufmannsgehilfen Tagung mündete nach Verhandlungen über die Forderungen und Ziele der Sozialpolitik am Sonntag, den 20. Juni in eine öffentliche Kundgebung der deutschen Kaufmannsgehilfen, auf der der Reichstagsabgeordnete Walter Lam bach über das Wesen des D.S.V. als nationale und soziale Bewegung und der Reichstagsabgeordnete Otto Thiel über die sozialpolitischen Forderungen des D.S.V. berichteten. Neben 4000 Kaufmannsgehilfen aus allen Teilen des Reiches, ferner etwa 500 Deutsch-Österreicher haben an der Tagung teilgenommen. Zahlreiche Vertreter von Behörden und eine Reihe von Parlamentariern wohnten der sozialpolitischen bedeutsamen Tagung bei.

Am Freitag vormittag sprach Verbandsvorsteher Weidner über die Stellung des D.S.V. zu den politischen Gegenwartsproblemen.

Er betonte, daß die Ziele des Verbandes sich nicht mit denen der politischen Parteien von rechts und links decken. Im Gegensatz zu Interessengruppen, die entweder durch den Druck großer Massen oder durch den Einfluß ihrer finanziellen Mittel ihre Ziele verfolgen, müsse der D.S.V. sich gewisse Merkmale in einem Zweifrontenkampf durchsetzen. Im Anschluß daran nahm der Vortragende Stellung zu den außerparteilich politischen Verbänden. Bei den schwarz-weißen Verbänden müsse die Pflege des Gedankens, der großen Tradition unseres Volkes und die Aufnahme aller Volksgenossen ohne Unterschied des Standes anerkannt, aber der heimliche Führeranspruch und die Unzulässigkeit verurteilt werden. Die Verneinung des sozialen Gedankens bei den vaterländischen Verbänden sei nicht das Zeichen einer wahrhaft nationalen Gesinnung. Im Reichsbanner Schwarz-rot-gold erkenne man die Tatsache, daß 3 Millionen Menschen in Disziplin erzogen werden. Leider herrsche dort noch Klassenkampf und Internationalismus.

Nach der Genehmigung des Rechenschaftsberichtes wurde ein Antrag des Verbandes beraten und angenommen, der für alle Mitglieder, die dem Verbands 25 Jahre angehören und das 65. Lebensjahr erreicht haben, eine monatliche Rente von 50 Mark vorsieht, die sich für je weitere 5 Jahre Mitgliedschaft um weitere 5 Mark steigert. Anstelle der Rente kann auf Wunsch die Aufnahme in ein Altersheim des D.S.V. erfolgen. Großartige Pläne für den Bau lagen vor und fanden aufkommende Beurteilung.

Das sozialpolitische Programm des D.S.V. Auf dem 17. Deutschen Kaufmannsgehilfen Tagung am Samstag, den 19. Juni der Reichstagsabgeordnete Otto Thiel-Berlin über „Forderungen und Ziele der Sozialpolitik“ des D.S.V.

Einleitend bemerkte der Redner, daß der Deutsche nationale Handlungsgehilfen-Verband in der unmittelbaren Nachrevolutionzeit von den verschiedensten Seiten im Übermaß angegriffen worden sei. Heute, wo viele dieser Programmverfechter verstorben seien, hielte es aber der D.S.V. für an der Zeit, ein großartiges sozialpolitisches Programm seinerzeit aufzustellen. Darauf behandelte der Vortragende die Voraussetzungen und Erfordernisse einer geordneten Weiterentwicklung im Kaufmannsgehilfenstande. Bestimmung des Kaufmanns ist: Gemeinam mit den Führern des geistig-kulturellen Lebens die wirtschaftlichen Bedürfnisse in die richtigen Bahnen zu lenken. Daher steht die Standesarbeit bereits mit der Vorarbeit für einen tüchtigen kaufmännischen Nachwuchs ein. Durch die Berufsgewerkschaft soll Einfluß genommen werden auf die Auswahl der Lehrstellen, auf den Abschluß des Lehrvertrages, die berufliche Ausbildung des Lehrlings sowie auch auf die körperliche Erhaltung des kaufmännischen Nachwuchses. Mindestvertragsbedingungen an Kennzeichen der werdenden Lehrlinge u. bezüglich der Eignung der auszubildenden Kaufleute festzulegen, ist Aufgabe der Gewerkschaft. Hierzu gehören: Begrenzung der Lehrjahrszahl, Ausbildungspflicht, schriftlicher Lehrvertrag, ausreichender Urlaub.

Das Arbeitsvertragsrecht muß den neuen Verhältnissen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens angepaßt werden. Insbesondere gilt dies für die gesetzlichen Bestimmungen über den Gehaltsanspruch des Kaufmannsgehilfen, die Fortzahlung des Gehalts im Krankheitsfalle, die Kündigungsfristen, Festlegung des Anspruches auf ein Zeugnis sowie Verbot der Wettbewerbsabrede.

Die Not der Zeit erfordert härtesten Schutz für die älteren Angehörigen, die in einem besonderen Maße zurzeit der Wirtschaftskrise dem Abbau überantwortet wurden. Als Mittel hierzu dient verstärkter Kündigungsschutz und Anspruch auf Abfindungssummen beim Ausscheiden.

Pflichtige Behandlung bedarf die unserem Volke als einziger und wertvollster Gut verbleibende Arbeitskraft. Grundtatsache Anerkennung der ständigen Arbeitszeit. Mindestarbeitszeit von 12 Stunden, 6 Uhr Lebensschluß, tarif-

vertraglicher Ausbau des Samstagsarbeitsruhe mit Ausnahme eines Sonntags vor Weihnachten, Erholungsurlaub von mindestens 12 Arbeitstagen für alle Kaufmannsgehilfen, der sich nach Art und Berufstellung mit den Dienstjahren und dem Lebensalter weiter steigern muß, sind die Forderungen des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.

Die Tatsache, daß heute weite Kreise der Kaufmannsgehilfen außerhalb der Kaufmanns-

gerichtsbarkeit stehen, erfordert die möglichst beschleunigte Schaffung von Arbeitsgerichten. Sonderkammern für die einzelnen Berufsstände sollen die Vorteile der berufskundlichen Fachrichter erhalten. Der Ausbau der Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege ist auch weiterhin eines der wichtigsten Aufgabengebiete des D.S.V. Im Interesse des Familienlebens und der beruflichen Leistungsfähigkeit ist der gemeinnützige Wohnungsbau zu fördern. Der Mieterchutz kann vorläufig nicht entbehrt wer-

den. Mietzinssteuern sind nicht zum Ausgleich öffentlicher Haushalte zu verwenden.

Die Fortführung einer Aufsicht des Reiches über die Kartelle ist unentbehrlich, eine Verschärfung der gegenwärtig gültigen Verordnung vom 2. November 1923 sogar notwendig. Der D.S.V. fordert die gesamte deutsche Arbeitnehmerchaft zur

kräftigen Zusammenfassung ihres Sparkapitals auf, um dadurch maßgebenden Einfluß auf die deutsche Wirtschaftspolitik zu gewinnen.

# Einzelergebnisse des Volksentscheids

## Das Ergebnis in Baden.

Das vorläufige amtliche Endergebnis für das Land Baden lautet wie folgt:

Es haben abgestimmt: mit Ja 548 208 = 88,0 Prozent der Stimmberechtigten (Eintragungen beim Volksbegehren 500 238 = 34,7 Prozent der Eintragungsberechtigten), mit Nein 23 758, ungültige Stimmen 12 268, insgesamt 584 229, Stimmberechtigte 1 431 692.

## Einzelergebnisse aus badischen Städten

- Oberkirch: Wahlb. 2515. Ja 1099, Nein 34, ungültig 8.
- Oppau: Wahlb. 1368. Ja 556, Nein 16, ungültig 8.
- Rahr: Wahlb. 9380. Ja 8087, Nein 141, ung. 86.
- Ettenheim: Wahlb. 1884. Ja 398, Nein 34, ungültig 8.
- Waldkirch: Wahlb. 3507. Ja 926, Nein 40, ungültig 20.
- Herbolzheim: Wahlb. 1984. Ja 751, Nein 41, ungültig 6.
- Denzingen: Wahlb. 1197. Ja 405, Nein 16, ungültig 6.
- Niegel: Wahlb. 980. Ja 198, Nein 13, ungültig 10.
- Endingen: Wahlb. 1876. Ja 591, Nein 17, ungültig 10.
- Furzwangen: Wahlb. 3460. Ja 1638, Nein 84, ungültig 32.
- Kenzingen: Wahlb. 1814. Ja 627, Nein 38, ungültig 7.
- Lobnau: Wahlb. 1671. Ja 698, Nein 49, ungültig 9.
- Reil i. B.: Wahlb. 2387. Ja 1183, Nein 88, ungültig 34.
- Reesburg: Wahlb. 1186. Ja 470, Nein 22, ungültig 10.
- Emmendingen: Wahlb. 4961. Ja 1818, Nein 74, ungültig 41.
- Schnau: Wahlb. 1114. Ja 218, Nein 5, ungültig 9.
- Mühlheim: Wahlb. 2398. Ja 733, Nein 29, ungültig 10.
- Badenweiler: Wahlb. 846. Ja 190, Nein 19, ungültig 4.
- Haslach i. A.: Wahlb. 1841. Ja 1108, Nein 50, ungültig 35.
- Waldbühl: Wahlb. 3592. Ja 1697, Nein 126, ungültig 35.
- Breisach: Wahlb. 2199. Ja 835, Nein 61, ungültig 14.
- Schopfheim: Wahlb. 2813. Ja 1335, Nein 50, ungültig 33.
- Eingen: Wahlb. 7160. Ja 4399, Nein 268, ungültig 164.
- Triberg: Wahlb. 2736. Ja 1153, Nein 77, ungültig 33.
- Donauwörth: Wahlb. 3344. Ja 698, Nein 21, ungültig 9.
- Neberlingen: Wahlb. 3579. Ja 1335, Nein 78, ungültig 171.
- Vörsch: Wahlb. 10 528. Ja 4831, Nein 141, ungültig 69.
- Villingen: Wahlb. 8800. Ja 3859, Nein 152, ungültig 6.
- Wollach: Wahlb. 1936. Ja 308, Nein 11, ung. 6.
- Sornberg: Wahlb. 3065. Ja 1011, Nein 38, ungültig 21.
- Offenburg: Wahlb. 11 066. Ja 4421, Nein 187, ungültig 10.

## Das Gesamtergebnis in der Pfalz.

Es haben abgestimmt: mit Ja 185 104 (Eintragungen beim Volksbegehren 159 081), mit Nein 6412, Stimmberechtigt 565 375.

## Die Endergebnisse aus den 35 Wahlkreisen.

- 1. Wahlkreis (Dürkheim): Ja 263 902 (Volksbegehren 166 078), Nein 8778, ungültig 5 056, Stimmberechtigt 1 301 257 (20,28 Proz. Ja-Stimmen).
- 2. Wahlkreis (Berlin): Ja 942 654 (Volksbegehren 864 362), Nein 31 077, ungültig 45 187, Stimmberechtigt 1 483 037.
- 3. Wahlkreis (Potsdam II): Ja 581 863 (Volksbegehren 514 067), Nein 19 536, ungültig 22 833, Stimmberechtigt 1 082 444 (45,5 Proz. Ja-Stimmen).
- 4. Wahlkreis (Potsdam I): Ja 565 865 (Volksbegehren 479 491), Nein 29 013, ungültig 25 699, Stimmberechtigt 1 202 005.
- 5. Wahlkreis (Frankfurt a. d. Oder): Ja 297 840 (Volksbegehren 244 600), Nein 13 403, ungültig 12 953, Stimmberechtigt 1 110 293 (28,6 Proz. Ja-Stimmen).
- 6. Wahlkreis (Pommern): Ja 269 454 (Volksbegehren 204 715), Nein 11 398, ungültig 5761, Stimmberechtigt 1 142 650 (21,8 Prozent Ja-Stimmen).
- 7. Wahlkreis (Breslau): Ja 833 108 (Volksbegehren 833 561), Nein 24 909, ungültig 13 443, Stimmberechtigt 1 195 249 (32 Proz. Ja-Stimmen).
- 8. Wahlkreis (Pleß): Ja 263 063 (Volksbegehren 267 415), Nein 13 377, ungültig 11 326, Stimmberechtigt 768 481 (34,5 Prozent Ja-Stimmen).

9. Wahlkreis (Oppeln): Ja 193 933 (Volksbegehren 153 038), Nein 11 975, ungültig 4888, Stimmberechtigt 794 695.

10. Wahlkreis (Magdeburg): Ja 453 800 (Volksbegehren 377 452), Nein 16 754, ungültig 23 051, Stimmberechtigt 1 058 947.

11. Wahlkreis (Meriburg): Ja 351 142 (Volksbegehren 307 266), Nein 12 564, ungültig 14 281 (19,9 Prozent Ja-Stimmen).

12. Wahlkreis (Thüringen): Ja 580 806 (Volksbegehren 561 530), Nein 24 833, ungültig 32 423, Stimmberechtigt 1 421 438.

13. Wahlkreis (Schleswig-Holstein): Ja 351 975 (Volksbegehren 296 073), Nein 13 630, ungültig 16 021, Stimmberechtigt 1 004 910 (35 Proz. Ja-Stimmen).

14. Wahlkreis (Weier-Ems): Ja 254 959 (Volksbegehren 201 228), Nein 10 864, ungültig 12 478, Stimmberechtigt 909 955.

15. Wahlkreis (Sachsen): Ja 180 404 (Volksbegehren 152 647), Nein 9514, ungültig 9806, Stimmberechtigt 634 114.

16. Wahlkreis (Südhannover-Braunschweig): Ja 469 106 (Volksbegehren 441 067), Nein 23 466, ungültig 27 371, Stimmberechtigt 1 236 841. (42 Proz. Ja-Stimmen).

17. Wahlkreis (Westfalen-Nord): Ja 447 248 (Volksbegehren 358 051), Nein 17 627, ungültig 17 525, Stimmberechtigt 1 353 756 (33 Proz. Ja-Stimmen).

18. Wahlkreis (Westfalen-Süd): Ja 727 472 (Volksbegehren 584 267), Nein 23 259, ungültig 36 145, Stimmberechtigt 1 640 404.

19. Wahlkreis (Sachsen-Anhalt): Ja 635 382 (Volksbegehren 538 098), Nein 24 305, ungültig 23 207, Stimmberechtigt 1 581 716 (40,1 Proz. Ja-Stimmen).

20. Wahlkreis (Rhein-Nach): Ja 466 172 (Volksbegehren 366 540), Nein 20 563, ungültig 1273, Stimmberechtigt 1 364 830 (34,1 Proz. Ja-Stimmen).

21. Wahlkreis (Coblenz-Trier): Ja 134 694 (Volksbegehren 118 723), Nein 7137, ungültig 2970, Stimmberechtigt 757 833 (17,8 Proz. Ja-Stimmen).

22. Wahlkreis (Düsseldorf-Ost): Ja 584 472 (Volksbegehren 530 536), Nein 18 426, ungültig 16 368, Stimmberechtigt 1 296 932.

23. Wahlkreis (Düsseldorf-West): Ja 359 836 (Volksbegehren 259 427), Nein 12 636, ungültig 1778, Stimmberechtigt 1 067 955.

24. Wahlkreis (Oberhessen-Schwaben): Ja 320 163 (Volksbegehren 209 071), Nein 10 918, ungültig 4079, Stimmberechtigt 1 548 527.

25. Wahlkreis (Niederrhein-Oberpfalz): Ja 97 581 (Volksbegehren 61 822), Nein 3514, ungültig 1569, Stimmberechtigt 778 338 (12,5 Proz. Ja-Stimmen).

26. Wahlkreis (Franken): Ja 413 938 (Volksbegehren 321 760), Nein 14 431, Stimmberechtigt 1 551 192 (26,7 Proz. Ja-Stimmen).

27. Wahlkreis (Pfalz): Ja 186 104 (Volksbegehren 159 081), Nein 6412, Stimmberechtigt 565 375.

28. Wahlkreis (Dresden-Bautzen): Ja 551 532 (Volksbegehren 545 864), Nein 25 554, ungültig 29 959, Stimmberechtigt 1 237 766 (44 Proz. Ja-Stimmen).

29. Wahlkreis (Leipzig): Ja 454 099 (Volksbegehren 418 047), Nein 21 546, ungültig 23 881, Stimmberechtigt 874 833 (51,9 Proz. Ja-Stimmen).

30. Wahlkreis (Chemnitz-Zwickau): Ja 540 943 (Volksbegehren 577 155), Nein 22 781, ungültig 34 442, Stimmberechtigt 1 190 820.

31. Wahlkreis (Württemberg): Ja 563 863 (Volksbegehren 478 034), Nein 19 178, ungültig 8510, Stimmberechtigt 1 650 421 (40,2 Proz. Ja-Stimmen).

32. Wahlkreis (Baden): Ja 548 208 (Volksbegehren 500 238), Nein 23 758, ungültig 12 268, Stimmberechtigt 1 432 692.

33. Wahlkreis (Hessen-Darmstadt): Ja 348 335 (Volksbegehren 325 609), Nein 15 572, ungültig 10 234, Stimmberechtigt 870 596.

34. Wahlkreis (Hamburg): Ja 449 168 (Volksbegehren 395 836), Nein 18 090, ungültig 22 461, Stimmberechtigt 855 000. (52,5 Proz. Ja-Stimmen.)

35. Wahlkreis (Mecklenburg): Ja 159 059 (Volksbegehren 161 160), Nein 5459, ungültig 8235, Stimmberechtigt 453 103.

## Ergebnisse aus den Großstädten.

- Frankfurt a. M.: Ja 176 840, Nein 6675, ungültig 5874, Stimmberechtigt 342 865 (55 Prozent Ja-Stimmen).
- Stuttgart: Ja 115 129, Nein 3154, ungültig 1462, Stimmberechtigt 286 686.
- Hannover: Ja 158 534, Nein 6669, ungültig 13 541, Stimmberechtigt 301 237.
- Hamburg: Ja 35 092 (Volksbegehren 23 500), Nein 1230, ungültig 697, Wahlbeteiligung 57 Prozent.
- Dresden: Ja 205 688, Nein 7666, ungültig 8304, Stimmberechtigt 450 993.
- Chemnitz: Ja 103 400, Nein 3471, ungültig 4890, Stimmberechtigt 220 738.
- Essen: Ja 125 259, Nein 4022, ungültig 3742, Stimmberechtigt 312 551.
- Dortmund: Ja 67 893, Nein 2308, ungültig 3152, Stimmberechtigt 120 446.
- Köln: Ja 35 074, Nein 1443, Stimmberechtigt 105 441.

Eine befriedigende Lösung des Streites zwischen Kapital und Arbeit kann nur durch Zusammenarbeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gefunden werden. Dieses Ziel mit zu erreichen dient der Reichswirtschaftsrat. Ihm ist über rein wirtschaftliche und soziale Fragen nicht nur das Begutachtungsrecht, sondern das Mitbestimmungsrecht einzuräumen. Die sozialpolitischen Forderungen des D.S.V. sind nicht standesegoistische Urprüfungen, sondern sie sind erfüllt von dem Bewußtsein der Pflicht gegenüber der Gemeinschaft, es sind Forderungen, die zugleich die Voraussetzung darstellen, um kulturelle und dem Volkswohl dienende Sphärentätigkeit eines wichtigen Standes innerhalb der Nation leisten zu können.

Am Sonntag fand eine große öffentliche Kundgebung des 17. Deutschen Kaufmannsgehilfen Tagung statt, in der einstimmig die von dem Reichstagsabgeordneten Thiel vorgetragene Forderung des sozialpolitischen Programms des D.S.V. angenommen wurden. Es waren zahlreiche Gäste, Vertreter der Reichs- und bayerischen Staatsbehörden, Mitglieder des Reichstages und des bayerischen Landtages aus allen nichtsozialistischen Parteien, der Befreundeten gewerkschaftlichen und nationalpolitischen Verbände des Inlandes und des Grenz- und Auslandsdeutschlands sowie der Wissenschaft erschienen.

Reichstagsabgeordneter Walter Lam bach sprach über die Ziele des D.S.V. Er führte u. a. aus:

Die Frage nach der Zukunft der deutschen Entwicklung richtet sich auch an die Gewerkschaften. Sind eure Organisationen Keimzellen zu neuem Aufbau? Oder stehen sie der Zukunft im Wege? Zu die Zeit der Revolutionen gewerkschaften vorbei und beginnt jetzt die Zeit der Berufs- und Gewerkschaftsgemeinschaften? Diesen Fragen gegenüber ist es unsere Aufgabe, Zeugnis abzulegen, was wir sind und was wir wollen. Wenn heute Vorführer nationaler Bewegungen nicht verstehen wollen, was wir trotz unseres Kampfes gegen den Marxismus zugleich Verfechter sozialer Wünsche sind, so ist ihnen der Sinn für die soziale Not der Zeit und für wahre bürgerliche Gemeinbürgerschaft noch nicht ausgegangen. Wir kämpfen gegen die Sozialdemokratie, aber wir kämpfen mit dem gleichen leidenschaftlichen Willen gegen die alten Harmonieverbände, die immer wieder gelb, d. h. unfähig zum Kampf für die Rechte der Arbeitnehmerschaft werden müssen. Wir kämpfen mit der gleichen Leidenschaftlichkeit gegen die Irrlehren von Berufsgewerkschaften, die praktisch nichts bedeuten, als den Wunsch rassistischer Unternehmerrufen und ihrer Agenten, die sozial Gedrückten in Abhängigkeit zu erhalten.

Die Idee der Zusammenfassung aller Berufsangehörigen, die man mit der Notwendigkeit der sozialen Verbesserung begründet, klingt schön. Aber auf diesem Wege wären die Berufscollegen nicht anzureichern gewesen. Die Handlungsfähigkeit sind ein Geschlecht, das sich dauernd auf der Wanderschaft befindet. Stellenwechsel ist für sie zugleich Berufsbildung; Ortswechsel ist Erziehung zum weiteren Blick für Kaufmannsaufgaben. Dazu sorgen Entlassungen, die gegen unseren Willen erfolgen, für häufigeren Ortswechsel als uns lieb ist. Wurzelschneider und ohne Heimat wären die Kaufmannsgehilfen, wenn ihnen nicht der Verband zur Heimat würde, auch in der Fremde. Das Wort dagegen, wo der Arbeitsplatz steht, ist oft eine schlechte Konjunktur und das Wort muß seine Kinder hungern lassen. Ein Aktienkauf an der Börse und aus der deutschen Unternehmung wird eine ausländische Filiale, die keine Freue gegen die alten Anstellungen kennt. Ein Werkverein muß keine Mitglieder gerade dann abstoßen, wenn sie ihn am meisten brauchen: bei Kündigung, Stilllegung, schlechtem Geschäftserfolg.

Der Wille, unser Standesleben zu bessern, führte zum Ausbau der Rechtsordnung und zum Ausbau aller gemeinschaftsbildenden und dem Beruf fördernden Einrichtungen.

Wir sind national. Als die rote Flut über Deutschland hinwegzog, schrieben wir unsere nationalen Flugblätter, hielten wir unsere nationalen Reden, fanden wir zum nationalen Gedanken durch die Tat. Als der nationale Gedanke nur flachen Demonstration herabfiel, traten wir als Warner auf. Während des Erwachens der nationalen Bewegung verflochten wir uns wegen unserer Bundesgenossenschaft mit der christlich-nationalen Arbeitnehmerchaft. Heute erleben wir einen bestigen Ansturm des Unternehmertums gegen unsere gut ausgebaute Stellung.

Aber es gelang nie, uns von dem klar erkannten Wege abzubringen. Alle anderen Handlungsgehilfenverbände haben den Versuchungen der Zeit nicht zu widerstehen vermocht. Sie haben sich in Angehörtenverbände umgewandelt und damit den stärksten Kraftverlust erlitten, der im engen Zusammenhang mit dem Verfall liegt. Unsere Gemeinschaft ist Berufsgemeinschaft und zugleich nationale Gemeinschaft. Heute ist der Verband durch seine Geschlossenheit und Festigkeit wohl die stärkste Gemeinschaft Deutschlands. Selbst durch seine Zahl von rund 300 000 Mitgliedern kann er sich mit den größten der freigewerkschaftlichen Verbände wohl vergleichen. Wer sich Gedanken über eine Neugliederung des Volksaufbaues macht, muß den D.S.V. in seine Rechnung einstellen.

In einer Schlussansprache wies Verbandsvorsteher Weidner auf die Bedeutung der Einstellung der Arbeitnehmerchaft zum Staat hin. Die Arbeitnehmer müßten bereit sein, die Staatsnotwendigkeiten anzuerkennen und die Führung im Kampf um die Freiheit zu übernehmen.

### Kirschen-Geschichten.

Von August Udringer.

Wann und wie der Kirschbaum in der Erdflora auftauchte, läßt sich trotz aller Forschungen nicht mit Bestimmtheit sagen, denn sein erstes Auftreten reicht wahrscheinlich in die obere Kreidezeit zurück, in jene Zeit, da die Erde noch von riesenhafte Sauriern bebaut war, und nun nach und nach erst Blüten- und Blattpflanzen entstanden, die jedoch den heute existierenden Arten bereits sehr ähnlich waren. Deutliche Spuren der Südkirch führen in die ältere Steinzeit, aus der sich in Böhmen und Dänemark Lehmabdrücke von Kirschkernen wie auch gut erhaltene Kirschkerne fanden. Funde von Kirschkernen ergaben auch die aus der jüngeren Steinzeit stammenden Pfahlbauten Osterrichts, der Schweiz und Italiens, während man in französischen Pfahlbauten Kirschkerne aus der Bronzezeit fand. Es läßt sich also annehmen, daß bereits im zweiten Jahrtausend v. Chr. die Südkirch in unserer Flora heimisch war, wozu sie aus ihrer westasiatischen Heimat vermutlich durch Babel, vielleicht aber auch durch den Menschen gebracht worden war. Der lateinische Name der Kirch, „cerasus“ soll daraus entstanden sein, daß die ersten Kirchen aus der Stadt Cerasus an der Nordküste Kleinasiens nach Italien kamen. Der Feldherr Lucullus soll sie nach Rom gebracht haben. Doch stimmt diese Annahme nicht mit der Wirklichkeit überein, da die Stadt ihren Namen eher von den alten Kirchen erhalten haben dürfte, die man in ihr zog, als umgekehrt die Kirchen von der Stadt. Die Italiener nannten die Kirch ja auch längst, als Lucullus mit seinem mit Kirchenzweigen geschmückten Waagen nach Rom kam; schon ihre Vorfahren, die Pfahlbauern, hatten die Kirch gekannt, wenn auch freilich nur als Wildfrucht.

Aus dem Worte Cerasus ist mit der Zeit das deutsche Wort Kirch geworden, das im Mittelhochdeutschen noch „cherie“ lautete und mitteldeutsch „kerie“ geschrieben wurde. Die alten Preußen und Litauer befaßen sogar ihren eigenen Kirchengott, den sie „Kirmis“ nannten und der besonders die Kirchenbäume schützte sollte, weshalb man ihn auch den Kirchenbaum und seine Früchte geweiht hatte. Um Kirmis, der vermutlich ein alter Sonnengott der Slaven war, zu ehren, pflegte man unter Kirchsäumen Feste zu feiern und die schönsten Kirchsäume, während sie die reifen Früchte trugen, mit Blumenkränzen zu schmücken. Jedenfalls stammt auch der Brauch, am Weihnachtsabend einen Kirchenbaumweihnacht mit Lichtern zu bestücken — er ist heute allerdings so aut wie veraltet — aus jener alten Zeit her. In treulicher Erinnerung an eine geschichtliche Begebenheit feiert man in Naumburg am 28. Juni ein frühliches Kirchenfest, das im Volksmund auch das Hufisenkirchenfest oder Hufisenfest heißt.

Im Hufisenfest war es nämlich, als Andreas Profos, der Hufisenführer, der die Stadt Naumburg unterworfen hatte, die Hufisenhaft ihrer Kinder wegen begnadigt hatte. Weil Profos die Kinder damals mit Obst beschenkt hatte, so feiert man das Kirchenfest in der Erinnerung an diese Begebenheit hauptsächlich damit, daß man den Kindern Kirchen schenkt. Eine andere Bedeutung hat dagegen das Kirchenfest, das jedes Jahr in dem kirchenreichen Städtchen abgehalten wird. Es findet immer am zweiten Sonntag im Juli statt, wenn die Kirchernte glücklich vorüber ist, und da in Freinsheim die Kirchernte nicht selten ein Ergebnis von 10 000 bis 12 000 Zentner Kirchen liefert, so hat man auch allen Grund zum Feste feiern, zumal dann, wenn die Ernte über dem Durchschnitt steht, was alle drei Jahre der Fall sein soll.

Zum Kirchenfest gibt es dann auch eine lustige „Kerchemusik“ und dazu natürlich in allen Kirchenhäusern der Stadt einen „Kirchentanz“.

### Die Wunderstadt arabischer Baukunst.

Der Toleranz des neuen Königs im Hedschas, Ibn Saud, ist es zuzuschreiben, daß die großen Pilgerkarawanen nach Mekka vor kurzem wieder aufgenommen werden konnten. So wird die Aufmerksamkeit der ganzen mohammedanischen Welt auf Djeddah und Jambu, die kleinen Häfen am Roten Meer, gelenkt, wo die Pilgerzüge aus Java, Indien und Nordafrika landen, um dann, auf Kamelen und zu Fuß, die Wanderung nach den Heiligstätten von Mekka und Medina fortzusetzen. In Medina, dessen Hafenort Tanbo el Bahr ist, befindet sich das Grab des Propheten an der Seite der legendarischen Abu Bekr und Omar. In Mekka, dem Ziel der Sehnsucht eines jeden Muselmanes, der es einmal im Leben schauen und sich den Titel El Hadj, d. h. Pilger, ehrlich verdienen will, steht die Kaaba, dieses rechtliche, aus grauem Stein errichtete schmutzige Gebäude, das nach der Legende das Bethaus Abrahams und Israels gewesen sein soll. Dort soll der Engel Gabriel dem Abraham den sogenannten schwarzen Stein überbracht haben, der in der südöstlichen Ecke der Kaaba neben dem Eingang eingemauert ist. Dieses „Stein Allah“, Haus Gottes, dient den heidnischen Arabern ebendamals als Pantheon, Mohammed jedoch reinigte es von den Symbolen des Götzendienstes und zerstörte alle Statuen und Bilder, auch die des Abraham. Alljährlich wird die Kaaba mit einem schwarzen Seidenkleid und einem breiten, gold- und silberbesetzten Band, Geschenken der frommen Wallfahrer aus Ägypten, bekrönt, die Pilger, die den schwarzen Stein küssen, zupfen sich ein Stück von dem Schleier oder dem Band ab und bewahren es als ehrwürdige Reliquie. Nicht weit von der Kaaba befindet sich der Brunnen von Zemzem, wo Sagar nach ihrer Verlobung Wasser für den verdürsterten Himmel sand und so den Stammvater der jamaelischen Araber vom Tode rettete.

Die beiden heiligen Städte, die ungefähr 490 Kilometer von einander entfernt liegen, sind durch die Hedschasbahn miteinander verbunden, die im Norden nach Damaskus weiterläuft und sich an das Netz der asiatischen Türkei anschließt. Diese Bahnlinie hat allerdings unter den kriegerischen Ereignissen schwer gelitten, an verschiedenen Punkten ist sie sogar völlig zerstört. Die anbauenden Unruhen im Hedschas haben das ihrige dazu beigetragen, den Pilgerverkehr während der letzten Jahre gänzlich aufzuheben zu lassen. Zu den Wüsten des Krieges kam für die Bewohner das Ausbleiben des Fremdenverkehrs, der ebendamals durch die zahllosen Pilgerzüge aus allen Teilen der mohammedanischen Welt einen wahren Goldstrom in das Hedschas einfließen ließ. Die erste Sorge Ibn Sauds war es also, nach Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im ganzen Land, den Pilgerverkehr neu zu beleben und den Hauptstädten Mekka, Medina und Djeddah, die mit ihren 20 000, 60 000 und 10 000 Einwohnern in der unfruchtbaren Umgegend ganz auf die Fremdenindustrie angewiesen sind, neues Leben einzubringen. In diesem Zweck wurden nicht nur unmittelbare Verhandlungen mit Ägypten gepflogen, das von jeher das Hauptkontingent der Mekkapilger stellt, sondern auch die Wiederherstellungsarbeiten

an der Hedschasbahn aufgenommen. Immerhin kommt der größte Teil der Wallfahrer über das Rote Meer und landet in Djeddah, dem ausgezeichneten Hafen, von wo man die 90 Kilometer nach Mekka auf dem Kamel gewöhnlich in fünf kleinen Tagesreisen zurücklegt.

Djeddah ist selbst eine heilige Stadt, ihr richtiger arabischer Name lautet: „Medina ed Djeddah“, „Stadt der Stammvater“, d. h. Stadt Ewas, der Mutter des Menschengeschlechts. Die meisten Reisenden, die auf dem Weg von und nach dem fernen Osten durch das Rote Meer fahren, bemerken die tief im Sand begrabene Stadt nicht und fahren achlos an ihr vorüber; dabei verdient Djeddah schon mehr Beachtung; ist sie doch ein den Nichtmohammedanern zwar wenig bekanntes, aber umso kühleres Kleinod arabischer Baukunst. Zwei Kriegsjahre haben ihr wohl übel mitgespielt, lange Zeit war dem „Unangenehmen“ der Zutritt verboten. Am offenen Meer gelegen, konnte die Stadt bis zuletzt den Angriffen der Wahabiten Widerstand leisten, die das Hinterland allmählich in ihre Gewalt brachten und Djeddah immer mehr ein freies. Im vergangenen Februar sah sich der König Ali am Ende seiner Kräfte; er floh auf ein englisches Schiff und zu seinem Vater, dem König Hussein.

Ibn Saud oder, wie sein voller Name lautet: Abd-el-Aziz-ben Abd-el-Rahman al Fajjal, war Herr der Gage, er bemächtigte sich der Stadt, die der Schlüssel des Hedschas und darum so lange begehrte gewesen ist. So kehrte Ruhe und Ordnung ein; Zerstörungen blieben vermieden und das herrliche Architekturensemble an der arabischen Küste war gerettet. Die Gefahr war groß genug; diese so zerbrechlich scheinenden und feingeklebten Bauwerke hätten Brandstiftungen und Plünderungen nicht überstanden.

In Djeddah werfen die Schiffe in einiger Entfernung vom Ufer Anker; durch einen engen und gemauerten Kanal bringen kleine Barken den Reisenden nach der Stadt. Diese steigt in leuchtender Weiße aus Wasser und Sand; eine märchenhafte Erscheinung von unverfälschtem orientalischem Charakter, den das arabische Element noch wesentlich verleiht hat. Die Häuser haben vier bis fünf Stockwerke und wirken keineswegs so uniform und eintönig wie etwa marokkanische Häuser; hier sind die Fassaden weiß, elegant, wunderbar mit Arabesken, Kofetten und Reliefornamenten belebt. Der Hauptschmuck dieser Hauswände sind die zahllosen kleinen Nischen mit ihren kostbaren Holzschmuckereien, die sich ausnehmen wie grazios gearbeitete hängende Käfige. Die Feinheit arabischer Baukunst beherrscht in überausender Uebereinstimmung alle Straßen und Plätze der Stadt, wo man vergebens eine Spur von einem modernen europäischen Bauwerk suchen würde, die den reinen Charakter dieser Stadt nur stören würde. Der Reiz der alien, verunkelten Welt wirkt unvermindert fort. Kein Denkmal, keine moderne Moschee oder Fontäne wie in Damaskus und Kairo reißt den Besucher aus seiner Illusion, ganz in der Vergangenheit zu leben.

War aber einmal die Ernte schlecht, so gibt es viele lange und betrieblie Gefährten, und so mancher Kaufmann, der auf Bezahlung hoffte, muß sich nun mit einem „Kirchenrost“ begnügen, der ihm erst fürs nächste Jahr sein Geld verpricht. Endlich gibt es auch einen historischen Kirchenrost. Er liegt, wie es heißt, in der Schacklammer in Berlin und enthält den Bericht, daß König Friedrich der Große einmal im Januar für 180 Taler Kirchen gekauft habe, d. h. 180 Stück Kirchen für je einen Taler. Dem wichtigeren Akt ist noch ein Zettel beigelegt, auf dem von der Hand des Königs eine drohliche Entschuldigung an Fredericksdorf, seinen Schwelmer, geschrieben steht: „Du wirst schämen, daß gestern

vor 180 Taler Kirchen gekauft worden und ich werde mir eine lieberliche Reputation machen. Soll auch gewiß nicht wieder vorkommen.“

### Tornado in Amerika.

Ein Tornado, der zwischen den Städten Clarinda in Iowa und Torrington in Wyoming wüthete, hat große Verwüstung angerichtet. Drei Personen wurden getödet, 41 verletzt. Die Aduerrüberente hinferte sich, infolge des Sturmes, um einen halben Monat verzögern.

aufgebrochen waren und dessen Südufer nun vor ihnen lag.

Zwischen dem Horodaka- und Langana-See ging der Marsch weiter auf einer breiten, flachen Landzunge, einer schier endlosen Schilfgrasfläche, ohne Baum, ohne Strauch. Mütlos und erschöpft schleppten sich die Träger weiter, Rehe und Wagen brannten, und dazu gab es weit und breit kein Süßwasser. Am frühesten Morgen des Dierstontags ging es weiter. Endlich wurde die Landschaft freundlicher, Euphorbien verdrängten nach und nach die Akazien, hin und wieder sah man auch bereits Kulturland. Man näherte sich dem Marktflecken Chahemann, wo der abessinische Befehlshaber Cibachi der vollkommen erschöpften Expedition in jeder Weise an die Hand ging. Die Gastfreundschaft wurde sogar übertrieben, man versuchte die Reisenden durch Vorrückzuhalten, indem man ihnen einen guten „Tetsches“, ein stark herausgehendes Getränk vorsetzte. Das Festdiner bestand aus einer Brotunterlage, auf die Fleisch aufgestürt wurde. Das Ganze wurde mit einer Soße aus ranziger Butter übergoßen. Einträchtig langten alle zu, als große Ehrung mußte es hingenommen werden, wenn der Gastgeber dem Gast einen besonders guten Bissen eigenhändig in den Mund steckte.

Weiter ging dann der Weg zum Awafasee, der durch heiße Schwefelquellen gespeist wird. Von weit her kommen die Abessinier, um hier Dichtung von allen möglichen Lebens zu suchen. Am 12. April begann der Marsch durch die wasserlose Wüste Kaffa nach Kambata, wo die ersten afrikanischen Regenfälle einsetzten. Nur langsam kam man über die Ginnage-Berge zum Dmo, dem größten abessinischen Fluße, wo die Expedition einen schweren Verlust erlitt, da eines der Pferde einem Krokodil zum Opfer fiel.

In Jiren, der Hauptstadt der Kaffeeprovinz Jimma, wurde dem mohammedanischen Fürsten Abatshifa ein Besuch abgestatet. Die Reisenden wurden mit allen Ehren empfangen und durch eine furchtbar lärmende Musikkapelle

ins Lager geleitet. Es gab herrliche Gastgeschenke, darunter einen ganzen Döfen, der der ausgeschweiften Expedition ganz besonders gut schmeckte.

Am Dmo wurde Pfingsten gefeiert und dann näherten sich die Reisenden langsam der Hauptstadt, die sie am 9. Juni endlich erreichten. Ein weiß gedeckter Tisch, feibere Porzellanteller, richtige Kaffeezeiten, klares Wasser, gefochtes Gemüse, wer soll all die Herrlichkeiten beschreiben, die nach monatelanger Entbehrungen lautenhaftig entzückten! Die Expedition fand eine überaus freundliche Aufnahme bei dem deutschen Gesandten Herrn Reich und den deutschen Familien, die hier wohnen. Auch der Regent des Landes, Ras Tafari Makonnen empfing die Reisenden in feierlicher Audienz und freute sich über ihre Erfolge. Die Expedition hat ungefähr 11 000 Meter Regasiv belichtet. Aus diesem reichen Material wurde der große Ufa-Expeditionsfilm „Auf Tierfang in Abessinien“ zusammengefaßt, der in Berlin zur Aufführung gekommen ist.

### Museumsfiliale in Newyork.

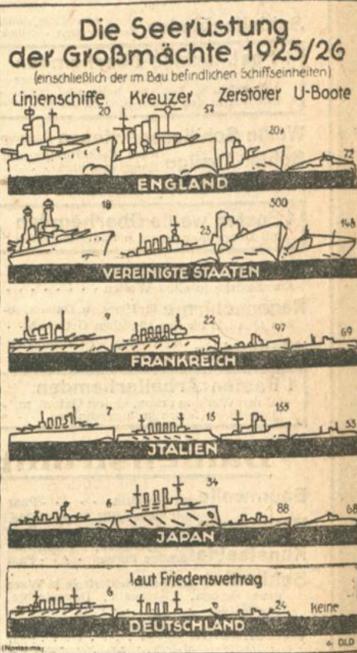
Durch die Stiftungen von John Rodesseller jun. ist es jetzt dem Metropolitan-Museum in Newyork ermöglicht worden, eine bemerkenswerte Neuerung im Kunstwesen herbeizuführen. Das Museum errichtet nämlich, wie der „Kunstwanderer“ in seinem neuesten Heft mitteilt, eine Museumsfiliale, der weitere Abzweigungen folgen sollen, um den vielbeschäftigten Amerikanern Gelegenheit zu geben, bequem und ohne längere Fahrten an die Kunstschätze heranzutreten zu können. Durch diese begrüßenswerte Einrichtung soll keine Verpflüchterung geschaffen werden, man hofft vielmehr, daß große Publikum dadurch der Kunst näher zu bringen. Die Museen kleineren Stils sind hallenartig, in gediegener Weise angelegt, und sie schon erwähnt, leicht erreichbar. In der ersten Museumsfiliale ist u. a. eine Anzahl mittelalterlicher Skulpturen aufgestellt, die von der Familie Rodesseller erworben und der Stadt New-

### Die stärksten Lokomotiven Europas.

Die größten und stärksten Lokomotiven in Europa, die auch mit den größten amerikanischen Lokomotiven jeden Vergleich aushalten können, besitzt jetzt die Schweiz, und zwar die St. Gallen-Bergbahn. In den nächsten Tagen werden auf der St. Gallen-Bergbahn mit zwei dieser neuen Arieser Probefahrten ausgeführt. Diese neuen elektrischen Lokomotiven besitzen sechs von einander unabhängige Triebachsen mit Einzelantrieb und zwei Laufachsen sowie mechanisch-pneumatische Steuerung. Ihre Normalkraftleistung beträgt 4500 Pferdekräfte. Die bisherigen größten elektrischen Lokomotiven in der Schweiz haben nur 2500 P.S. Züge von 500 Tonnen können bei einer Steigung von 27 Prozent mit einer Stundengeschwindigkeit von 50 Kilometer befördert werden. Um diese Leistung einer der neuen elektrischen Lokomotiven zu erreichen, wären drei der mächtigsten Dampflokomotiven erforderlich.

### Der Attentatsplan gegen Kemal Pascha.

Angora, 20. Juni. Die Verhaftungen wegen des Attentats auf Kemal Pascha belaufen sich bis jetzt auf über 50. Unter den Verhafteten befinden sich 20 Abgeordnete.



### Die Seerüstung der Großmächte 1925/26.

Deutschland ist seit dem Kriege als Seemacht ausgeschaltet. Seemächte von Bedeutung sind heute nur England, die Vereinigten Staaten von Amerika, Japan, Frankreich und Italien. Auf der Konferenz von Washington im Jahre 1921 haben sich diese Mächte über eine Begrenzung ihrer Schiffstärken geeinigt. Es wurde eine zehnjährige Ruhepause für den Neubau von Großkampfschiffen vereinbart, durch die ein Ausgleich infolge des Veraltens fest noch überschüssiger Einheiten herbeigeführt werden soll. Nach dem Washingtoner Abkommen wird sich das Kräfteverhältnis der Seemächte England, Amerika, Japan, Frankreich und Italien wie folgt stellen: 5:5:3:1,75:1,75.

### Mit der Film-Kamera quer durch Abessinien.

#### Zur Erkaufführung des großen Ufa-Expeditions-Films „Auf Tierfang in Abessinien“.

Eine der schönsten Aufgaben des Films ist die Vermittlung der Kenntnis ferner Länder. Das Publikum, dem man zu Unrecht nachsagt, daß es nur für billige Sensationen schwärme, bringt seit langem den großen Expeditionsfilmen ganz besonderes Interesse entgegen.

Zu Beginn dieses Jahres begab sich eine Tierfang-Expedition des Berliner Zoo unter der Leitung der Herren Dr. L. Hed und Prof. Reumann nach Abessinien, und die Ufa benützte diese Gelegenheit, um auch ihrerseits den Regisseur Ernst Gardon und den bekannten Tropen-Operateur Paul Lieberenz nach diesem noch wenig bekannten Lande zu entsenden. Drei Monate dauerte der Tierfang. Dann trennte sich die Filmexpedition von den übrigen Teilnehmern und setzte ihren Weg ins Innere des Landes allein fort.

Von Adis Abeba ging es in fünfstägigem hartem Ritt durch eine glühende, wasserarme Hagiensteppe zum Zwaizee. Dort ergab sich ein ungewollter Aufenthalt. Die Maultiere hatten sich noch nicht an die Situation gewöhnt, außerdem wurden sie durch das nächtliche Spinnengeheul beunruhigt, kurz: sie brannten durch und mußten in tagelanger Mühe einzeln wieder eingefangen werden. Am 9. April wurde der Langana-See erreicht, ein riesiger Salzsee, der von Ferkpferden umwimmelt und an dessen Ufern große Vogelwärme raffen. Hier erzählten die Eingeborenen von einem weiter südlich gelegenen See, den noch kein Europäer gesehen habe und an dessen Ufern es sehr viel Wild gäbe. Nach beschwerlichem Marsch auf ungangbaren Wegen, durch Dick und Dünn, kam man wirklich endlich an einen See. Die Ueberraschung der Expeditionsteilnehmer war nicht gering, als sie erkannten, daß sie — denselben See erreicht hatten, von dessen Nordwestrand sie

vorf geendet worden sind. Es ist übrigens bemerkenswert, daß die Amerikaner neuerdings erhöhtes Interesse an ihrer eingeborenen Kunst zeigen, eine Beobachtung, die man bei der Verfertigung der Waldwinkeln Sammlung in Newyork machen konnte. Die Kunstfänger wie Mabeth Gallien, Mich Gallien bewahren sich besonders intensiv um die Werte des Landschaftsmalers J. S. Murphy, von dem sechs Bilder insgesamt 16 000 Dollars brachten.

### Der Bär auf dem Eisberg.

Die Jahrgänge des Sapag-Dampfers „Gamburg“ berichteten bei ihrer Ankunft in Newyork über einen interessanten Anblick, den sie mitten auf dem Weltmeer genossen hatten. Sie sahen auf einem Eisberg einen weißen Polarbären, der wohl oder minder ungewillig eine Seereise unternahm. Der Eisberg war ungefähr 700 Meter lang und ragte 40 Meter über den Meerespiegel empor. Der Dampfer befand sich, als er den Eisberg passierte, in der Nähe von Newyorkland in einer Entfernung von etwa 1100 Meilen von Newyork.

### Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Aus Japan wird über London gemeldet, daß ein japanischer Dampfer und der deutsche Dampfer „Aheinsland“, von Yokohama nach Hamburg unterwegs, zusammengestoßen seien. Die „Aheinsland“ sei mittschiff an der Backbordseite schwer getroffen. Der Dampfer wurde unter Wasser. Das Schiff mußte 40 Meilen vom Land auf Strand geest werden. Seine Lage gilt als kritisch.

### Ein Opfer der Jazzmusik.

Im Vergnügungspark Coney Island starb, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Amerika berichtet wird, ein 80jähriger, früher bekannter Londoner Orchestermusiker und Cornettbläser, Co-viello, infolge Herzschlages, der ihn beim Hören einer Jazzmusik traf. Caviello, der eine Zeitlang ruhig zugehört hatte, sprang plötzlich mit dem Ausruf auf: „Hört auf mit der Musik; das ist keine Musik mehr“, und brach dann tot zusammen.

# Enorm billige Angebote

Mengenabgabe vorbehalten. **Beachten Sie unsere Preise und Qualitäten**

Soweit Vorrat

## Herrenartikel

- Weiche Sportkragen m. Knopfband Ripsqualität . . . . . Stück **15**,-
- Herren-Kragen prima 4fach, angebog. u. umgelegte Ecken, einzelne Weiten Stück **25**,-
- Stehumlegkragen unsere bewährte Herftigqual., einz. Weiten, abgerundete u. amerik. Form Stück **30**,-

**Breite Selbstbinder** ein großes Sortiment moderner Dessins . . . . . Stück **35**,-

**Hosenträger** Gummibänder mit Leder-garnitur . . . . . Paar **45**,-

**Ledergürtel** für Knaben, hell- u. dunkelbraun . . . . . Stück **65**,-

**Schleifenbinder** die große Mode, neue Sportstreifen . . . . . Stück **55**,-

**1 Post. farbige Oberhemden** mit Kragen, gute Qualitäten in tadelloser Verarbeitung, hübsche, helle und beige Streifen, in den Halsweiten 35 bis 44 . . . . . **2.65**

**Weißer Schillerserviteurs Panama** 65,-

**Schlaf-Anzüge** feine Perkalstreifen mit Riegelverschluss . . . . . **7.50**

**Arbeits-Mäntel** für Werkstatt und Laboratorium . . . . . **3.90**

**1 Posten weiße Oberhemden** mit Doppelmanschette u. Fantasie-Einsatz **4.65**

**Weiche Herren-Hüte** Einzelstücke in allen Weiten . . . . . **2.70**

**Regenschirme** für Herren u. Damen, solide Qualität für den täglichen Gebrauch . . . . . **2.85**

**Windjacken** für Knaben, weicher Zelt-tuch, hübsche Paßform . . . . . **7.85**

**1 Posten Arbeiterhemden** für den Werktag prima, kariert Oxford, m. Doppelbrust, extra groß geschnitten . . . . . **3.70**

## Damenstrümpfe

**Baumwolle** gut verstärkt . . . . . Paar **25**,-

**Baumwolle** mit Seidengriff, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar **50**,-

**Kunstseide** Doppelsohle, Hochferse, schöne Farben . . . . . Paar **90**,-

**Seidenflor** garantiert fehlerfreie Ia Ware neuer Farben, Längsnabt, Doppelsohle, Hochferse . . . . . Paar **1.25**

**Wachseide** Doppelsohle, Hochferse u. Spitze . . . . . Paar **1.75**

**Seidenflor** Prima Qualität, mit 6 facher Sohle, Ferse u. Spitze . . . . . Paar **2.25**

## Herrensocken

**Baumwolle** grau . . . . . 4 Paar **95**,-

**Baumwolle** farbig, gut verstärkt, Paar **50**,-

**Prima Mako** mit gestickt. Zwickel Paar **85**,-

**Baumwolle** mod. Jacquardmuster Paar **95**,-

**Seidenflor** mit Laufmaschen, Doppelsohle, Hochferse, einfarb. Paar **1.45**

## Wollwaren

**Damen-Westen** reine Wolle . . . . . **3.90**

**Damen-Westen** reine Wolle, mit Kunstseide gemustert . . . . . **6.75**

**Damen-Pullover** Kunstseide 1/2 Arm 2.90 ohne Arm **2.50**

**Damen-Pullover** reine Wolle . . . . . **6.75**

**Damen-Pullover** Wolle m. Kunstseide **7.50**

**Kinder-Westen** reine Wolle Grösse 1 2 3 4 **3.75 4.25 4.75 5.25**

**Kinder-Pullover** reine Wolle Grösse 40 45 50 55 **4.00 4.75 5.50 6.25**

## Trikotagen

**Herren-Unterhosen u. Jacken** makofarbig . . . . . **1.10**

**Herren-Einsatzhemden** schöne Einseitige mit Bein, ange-webte Träger **1.25**

**Damenhemdhosen** mit Handträger **1.25**

**Damenhemdhosen** Wisdelform **1.25**

**Knabenhemden** makofarbig, Doppel-brust **95**,-

**Mädchen-Schlupfhosen** fein gestrickt, kurze Beine . . . . . **60**,-

## Baumwollwaren

**Rohnessel**, 80/80 cm . . . . . Mtr. 78 58 **33**,-

**Wäschetuch** für Leib- und Bettwäsche, 80 cm br. Mtr. 75 65 55 **45**,-

**Haustuch f. Betttücher** 140/150 cm breit . . . . . Mtr. 1.85 1.40 **1.25**

**Bettendamast**, 1.95 1.75, gestreift Mtr. 1.65 **1.25**

**Zefir** für Hemden, Blusen und Kleider, uni und gestreift . . . . . Mtr. 1.15 95 65 **55**,-

**Schürzenstoff**, ca. 120 cm br., in großer Gerstenkörn, m. rot. Rd., 100 cm **95**,-

**Handtuch**, lang, ges. u. geb. Stück 65 45 **35**,-

**Handtuch**, h'tein, Dreil., 100 cm lang, ges. u. geb. . . . . Stück 85 78 **58**,-

**Frottiertandtuch**, gebt. St. 1.45 95 **65**,-

**Zefirdecke**, 110/110 80/80 **68**,-

**Ein Posten Herrentücher** weiß u. weiß mit buntem Rand 3 St. 95 75 **50**,-

**Ein Posten Damentücher** Feston und Hohlsaum . . . . . 3 Stück 65 50 **35**,-

**Ein Posten Kindertücher** m. bun. Rand und farb. Bildern 3 Stück 55 40 **25**,-

## Wäsche und Schürzen

**Damen-Hemden** mit Träg., m. Stickerei garniert . . . . . **85**,-

**Damen-Hemden** kräftiger Stoff, mit breiter Stickerei **2.25**

**Damen-Hemden** volle Achsel, m. Stickerei hübsch garniert **1.90**

**Untertaillen** Jumper-Form mit Hohlsaum mit Träg., Hohlsaum od. Stickerei . . . . . **2.50**

**Prinzeß-Röcke** mit ausgeschn. Achsel u. breiter Stickerei **2.90**

**Prinzeß-Röcke** Mako, Batist, mit Val-Spitzen garniert **5.50**

**Hemdosen** Windelform, Batist mit Val-Spitzen garniert **2.90**

**Hemdosen** farbig, Batist mit Ocker-Spitzen garniert . . . . . **3.50**

**Damen-Nachthemden** hübsch garniert . . . . . **2.50**

**Nacht-Jacken** Hemdentuch oder Groise mit Feston garn **2.90**

**Untertaillen** mit breiter Stickerei garniert . . . . . **1.90**

**Mädchen-Hemden** mit Barmer Bogen, volle Achsel . . . . . Größe 40-85, 2.50 bis **75**,-

**Knaben-Hemden** Kieler Form Größe 40-85 . . . . . je nach Größe 2.75 bis **85**,-

**Kissen** 80/80, glatt od. genähtes Feston **1.25 90**,-

**Kissen** mit schönem Glanzgarn garniert großem Bogen . . . . . **1.90**

**Mädchen-Schürzen** Hängerform, Siamosen, Gr. 45 **1.10**

**Mädchen-Schürzen** Hängerform, bunter Cretonne, Gr. 45 **1.15**

**Wasch-Kleider** aus glattem oder gestreiftem Zeitr. **2.90**

**Weißer Servierschürzen** Jumperform mit Stickerei garniert . . . . . **1.90 1.25**

## Modewaren

**Spachtelkragen** für Kleider und Jacken, in ecru und ocker . . . . . **95**,-

**Bindekragen** in Voile, ecru und weiß **1.25**

**Batistkragen** mit schöner Spitzen-garnitur, für langen Ausschnitt . . . . . **55**,-

**Damen-Westen** aus gut. Opal, mit Fal-tengarnitur, in weiß, ecru, aprikos und lawendelfarbig . . . . . **1.75**

**Spitzenweste** mit Babikragen, in ecru u. weiß, lange Form . . . . . **2.75**

**Jabots** mit Stehkragen, in Tüll und Voile, mit reicher Spitzengarnitur . . . . . **1.50**

**Sehr billig: 1 Posten Krawattenschals** in vielen Farben **3.90**

**in Crêpe de chine 2.90 1.75**

## Spitzen und Stickereien

**Valenc.-Spitzen u. Einsätze** in ocker, weiß und crème . . . . . Mtr. 15 **8**,-

**Wäschestickerei** schmal schöne kleine Muster . . . . . Stück 4,50 Mtr. **38**,-

**Wäschestickerei** für Hemden u. Kinder-wäsche, m. Glanzgarn gest. St. 4,60 Mtr. **65**,-

**Wäschestickerei** gute Madapolamware in schönen Filetmustern, Stück 3,05 Mtr. **85**,-

**Glanzgarnstickerei** Ia, Madapolam-ware, reich gest, Hohlsaummust. St. 3,05 Mtr. **1.45**

**Madapolamstickerei** breit, reich gestickt, Gittermuster, . . . . . Stück 4,66 Mtr. **1.75**

**Unterrockstickerei** gute Madapolam-ware, ca. 18 cm breit . . . . . Mtr. 65 **42**,-

**Unterrockstickerei** ca. 25 cm breit, schöne moderne Muster . . . . . Mtr. 1,25 **95**,-

**Klöppel-Spitzen und Einsätze** Serie I ca. 2 cm breit, viele Muster u. Zäckchen . . . . . Mtr. 6 **2**,-

**Serie II** ca. 5 cm breit, Doppelspinn . . . . . Mtr. **12**,-

**Serie III** ca. 6 cm breit, schöne Filetmuster . . . . . Mtr. **25**,-

**Serie IV** ca. 8 cm breit, neue Muster . . . . . Mtr. **35**,-

**Sehr vorteilhaft!**

**Klöppel-Spitzen und Einsätze** 10 Meter-Stück **95**,-

**Klöppel-Hemdenpassen** Stück 55 **38**,-

**Stickerei-Hemdenpassen** St. 75 **48**,-

**Ein Posten Spachtel- u. Filetspitzen** weiß, crème u. ocker, ca. 6 cm breit, Meter ecru und ocker . . . . . Mtr. 1,25 **95**,-

**Ein Posten Spachtel-Rundspitzen** ecru und ocker . . . . . Mtr. 1,25 **95**,-

## Handarbeiten

**Gez. Quadrate** Halbleinen, Kreuzstich-muster . . . . . Stück **18**,-

**Gez. Nachttischdecken** leichte Spannstichmuster . . . . . Stück **25**,-

**Gez. Decken** oval und eckig für Kreuz- u. Spannsticharbeiten St. **55**,-

**Gez. Kissen** auf weiß oder schwarzem Grund, neueste Muster stck. **55**,-

**Gez. Kaffee- u. Teewärmer** auf diversen Stoffen . . . . . Stück **60**,-

**Gez. Ueberhandtücher** für Küche, rot u. blau besetzt, Holländermuster . . . . . Stück **75**,-

**Gez. Wandsschoner** dazu pass. St. **75**,-

**Gez. Kissen** auf weißem Halbleinen Kreuz- u. Spannstichmuster St. ca. 70/70 cm, diverse Stoffe und Muster . . . . . Stück **85**,-

**Gez. Decken** ca. 70/70 cm, diverse Stoffe und Muster . . . . . Stück **1.50**

**Weißer Spitzendecken** ca. 60-70 cm rund und eckig, reich gestickt . . . . . Stück **1.50**

**Gez. Bettwandschoner** ca. 65/150 cm, weiß Aida . . . . . Stück **1.75**

**Gez. Tischdecken** ca. 130 cm rund und eckig, leichte Arbeiten . . . . . Stück **2.50**

**Gez. Tischdecken** ca. 130/160 cm Stl- und Spannstichmuster . . . . . Stück **3.95**

# TIETZ

**Spez.-homöopath. Naturheilpraxis, Augendiagnose**  
**Felix Maurer, Karlsruhe, Waldhornstr. 8 I**  
 Behandlung von Frauen-, Geschlechts-, Gallenstein-, Nieren-, Blasen-leiden, Blutarmut, Gicht-, Rheuma-, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-leiden, Flechten und Hautjucken sowie alle anderen inneren und äußeren Krankheiten.  
 Sprechstunden: Täglich von 9 bis nachm. 4 Uhr  
 Sonntags von 9 bis 1 Uhr  
 Samstags unentg. Sprechst. für Arme u. nachw. Unbemittelte  
 Telefon 5190

Unsere **Wiener Mischung** 3.60 Mk.  
 ist voll im Geschmack, duftig u. dabei wirklich ausgiebig.  
**Beweis:**  
 Gegen diese ausgeschnittene Anzeige erhalten Sie **Mittwoch u. Donnerstag, den 23. u. 24. Juni** ein **Gratismuster**.  
**Emmericher Waren-Expedition**  
 Kaiserstraße 152.

**Klavierstimmen**  
 übernimmt **LUDWIG SCHWEISGUT**  
 Erbprinzenstraße 4. Telefon 1711

**Sonig**  
 allerfeinst., edelster, gold-gelber Blüten-Schleuder, gar. reihn. 10-Pfd.-Dose nur 12.50  $\mathcal{M}$  frei Haus, u. Weissb. Billigen 65.

**Harmonium**  
 2 Reg. Mk. 274.-  
 9 Reg. Mk. 367.-  
 18 Reg. Mk. 490.-  
 Zahlungsvereinfachung  
 Frankfurter

**Arthur Baer Lang**  
 Kaiserstr. 167, I. Tel. 1073  
 Eingang Kreuzstr. gegenüb. d. Kleinen Kirche.  
 Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

**Jeden Dienstag neu!**  
**Münchener Illustrierte Presse**  
 Die große aktuelle Wochenschau in Wort und Bild  
 Reichhaltiger Unterhaltungsteil  
 Spannende Romane  
 Witz und Rätsel/Gäte  
 \*  
 Einzelnummer 20 Pfennig  
 Zu beziehen durch den Zeitchriften-handel des In- und Auslandes  
 Abonnementsbestellungen (vierteljährl. M. 2.40) durch die Filialen der Münchener Neuesten Nachrichten und Münchener Illustrierten Presse, die Postanstalten und den Verlag der beiden Blätter  
**Knorr & Hirth, G. m. b. H., München**  
 Sendlingerstraße 80

Wer erteilt **Vorgefährten**  
 Feuerversicherer sucht tot-fürchtigen Vehrer. Diese paar Beilen benötigen um Sie talh zum Ziele zu führen, wenn Sie im Karlsruher Tagblatt ver-öffentlicht sind.

Wegen Krankheit bleibt meine Praxis **bis auf weiteres geschlossen.**  
**Luise Herrmann**  
 staatl. geprüfte Dentistin  
 Sofienstraße 126 Telefon 3621

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treubesorgten Vater, Bruder, Onkel, Schwager und Schwiegervater  
**Otto Gley, Reg.-Inspektor a. D.**  
 heute früh 12 $\frac{1}{4}$  Uhr in ein besseres Jenseits ab-zurufen.  
 Namens der tiefbetrübten Hinterbliebenen:  
**Alma Gley nebst Kinder.**  
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Juni, nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.  
 Am 18. Juni ist unsere liebe Mutter, Groß-mutter und Schwester  
**Frau Kath. Werber, geb. Kirsch**  
 nach langem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahr sanft entschlafen.  
 Karlsruhe, den 22. Juni 1926.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen,  
**Berta Kley, geb. Werber.**  
 Die Feuerbestattung fand in aller Stille statt.  
 Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

**Trauerbriefe** liefert rasch und in tadelloser Ausführung  
 Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Tel. 297.



Befriedigende Nachfrage am deutschen Getreide- und Mehlmarkt...

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns: 100 kg Parit. Frankf., Goldmark, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Getreide, Hülsenfrüchte a. Biertröber ohne Sack. Weizenmehl, Roggenmehl und Kleie ohne Sack.

Berlin, 21. Juni. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne...

Märkischer Weizen: Juli 204-202,50-200, Sept. 276,50-275, Oktober 277,50-276,50...

Mannheimer Produktionsbörse vom 21. Juni. (Ein. Drahtmet.) Weizen, inl., ausl., 30,75-33,75...

Wien, 21. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Oden (Zufuhr 52 Stck): a) 1. Junge 56-57...

Bremer Baumwoll-Notierung vom 21. Juni. S. 1. Junge 28, 2. Junge 28, 3. Junge 28...

Magdeburger Zucker-Notierung vom 21. Juni. Weisse Melis, prompt 28,75, Juli 29, August 29,25...

Hamburg, 21. Juni. (Ein. Drahtmet.) Zuckerelemente: Juli 12,75, August 13,90, Sept. 14,25...

Frankfurter Gold- und Silbermarkt vom 21. Juni. (Mitgeteilt von der Gold- und Silberhandelsbank...)

Berliner Metallmarkt vom 21. Juni. Elektrolyt Kupfer 132,50, Originalzinn 67-68...

Berliner Metalltermin-Notierungen vom 21. Juni. Kupfer: Juni 117,50, Juli 117,25, August 117,25...

Börsen

Haufe-Stimmung.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Eine ganz enorme Aufwärtsbewegung kennzeichnet den Beginn der heutigen Börse...

Im Einzelnen gemannene Börsen: 4 Proz. Aktien 4 Proz., Gelsenkirchener 3 1/2 Proz., Rheinische 3 1/2 Proz...

Im internationalen Devisenverkehr blieben die beiden Fremdenvaluten etwas fester...

Frankfurter Abendbörse vom 21. Juni. Die Abendbörse war trotz vorübergehender Gewinnminderungen...

Im internationalen Devisenverkehr blieben die beiden Fremdenvaluten etwas fester...

Börsen 107,25, Rhein. Braunkohlen 108, Ribed 124, Kali Westfalen 156, alles per Ultimo...

Berlin, 21. Juni. (Frankfurt.) Die Börse eröffnete bei festem Kurs...

Im internationalen Devisenverkehr blieben die beiden Fremdenvaluten etwas fester...

Berliner Nachbörse vom 21. Juni. (Ein. Drahtmet.) Die Nachbörse ist trotz...

Mannheim, 21. Juni. (Ein. Drahtmet.) An der Börse entwickelte sich heute eine stürmische Aufwärtsbewegung...

der Terminwerte. Es notierten: Rhein. Grubenloose, Rhein. Kupferhambacher...

Devisen.

Table with columns: Goldkurs, Goldkurs. Lists exchange rates for Buenos Aires, Japan, London, New York, etc.

Baier Devisenbörse. Amtliche Mitteilung vom 21. Juni. (Mitgeteilt von der Baierischen Bank.) Paris 14,814...

Berlin, 21. Juni. Dübvisen: Bukarest 41,28, Rio 30,70-31,00, Rotterdam 41,41...

Ergänzungskurse zum Frankfurter Kursbericht.

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Zwangsanleihe, Baden, etc. Lists various securities and their prices.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Adler Kall, Baldur, Grindler Zigaretten, etc. Lists unlisted securities and their prices.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, Transportwerte. Lists various securities and their prices.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Banken, Industrie-Aktion, Granulat-Aktion, Industrie-Aktion. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn-Aktion, Schiffs-Aktion, Frankf. Hypothek, etc. Lists various securities and their prices.